



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912

454 (28.9.1912) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-155202](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-155202)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postauschlag III. 5.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg. Inserate: Kolonial-Zeile 30 Pfg. Neblame-Zeile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: General-Anzeiger Mannheim*
Telephon-Nummern: Direction und Buchhaltung 1449, Buchdruck-Abteilung 541, Redaktion 577, Exped. u. Verlagsbuchhlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 454. Mannheim, Samstag, 28. September 1912. (Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfaßt 24 Seiten.

Rußland, Oesterreich und die Balkanstaaten.

© Berlin, 7. September.

In den Delegationen Oesterreich-Ungarns nehmen die slavischen Abgeordneten, insbesondere die Tschechen, das Bündnis und die Freundschaft mit Deutschland allenfalls als ein notwendiges Uebel hin. Ihre Sehnsucht aber und ihre wahre Liebe ist bei Rußland. So haben auch jetzt wieder einige Abgeordnete die Regierung ermahnt, ein möglichst freundschaftliches Verhältnis zu Rußland herzustellen. Gefänge dies, so würde sehr bald eine Verhängnis auf dem Balkan eintreten und damit würde eines der größten Geheimnisse dauernder Sicherung des Weltfriedens beseitigt sein.

Liebe ist etwas sehr schönes, aber sie besitzt ein wahren Wert dann, wenn sie auf beiden Seiten vorhanden ist. Das offizielle Rußland allerdings wünscht die durch Sawolshys Empfindlichkeit vor vier Jahren aufstrebende Ennfernung zwischen den beiden benachbarten Reichen wieder zu beseitigen. Es wünscht ferner ebenso wie die slavischen Delegierten Oesterreichs, die Ruhe auf dem Balkan erhalten zu sehen, weil für die russische Regierung im gegenwärtigen Augenblicke kriegerische Bewegungen noch ungewiss wären, zumal, wie es heißt, Rußland in den nächsten Wochen eine Anleihe von einer Milliarde aufzunehmen gedenkt. Während eines Balkankriegs aber hätte eine russische Anleihe sehr geringe Aussicht, untergebracht zu werden.

Trotz des guten Willens des offiziellen Rußlands ist die Lage heunruhigend genug und man macht sich darüber auch in russischen Kreisen Sorgen. Demgemäß weiß ein Pariser Blatt zu melden, der russische Minister Sazanow habe im Gespräch mit verschiedenen Diplomaten kein Hehl daraus gemacht, daß er die Lösung der Dinge auf dem Balkan für sehr ernst halte.

Für diese pessimistische Auffassung des Ministers sprechen zwei gewichtige Gründe: einmal die Stimmung in Rußland — und zwar in den nichtoffiziellen Kreisen — und zweitens die Stimmung in den Balkanländern. Wir haben gesagt, Liebe habe einen wahren Wert nur, wenn sie auf beiden Seiten vorhanden sei. Nun, die Liebe der österreichischen Staaten für Rußland wird von den slavischen Reichen in russischen Reiche nicht erwidert. Gerade jetzt heist der größte Teil der russischen Presse nach Kräften gegen Oesterreich, das beschuldigt wird, auf dem Balkan ein frevelhaftes Manöver zu treiben und heimliche Abmachungen mit den kleineren Balkanstaaten getroffen zu haben. Diese Hezerei der russischen Zeitungen gegen Oesterreich entspricht zu einem Teile der persönlichen Meinung aber richtiger

Abneigung, zum anderen aber ist sie Geschäftssache. Wie ein großer Teil der englischen Hezblätter genau weiß, durch jede allgemeine Verdächtigung Deutschlands die Zahl seiner Leser zu vermehren, so wissen die russischen Zeitungen, daß sie durch allseitige Hezereien ihrem Verpesublikum Freude machen.

Diese polematische Verhekung der öffentlichen Meinung in Rußland ist heute gefährlicher als vor zehn Jahren. Rußland ist, wenn auch nur in bescheidenem Maße, ein konstitutioneller Staat geworden und wenn die Abgeordneten der demnächst zu wählenden neuen Duma von dem von einer gewissen Sorte Presse ausgebreiteten chauvinistischen Sinne erfüllt sind, so tritt neben die Presse ein zweiter Faktor, dem sich schließlich auch die Regierung nicht ganz entziehen kann.

Die Hezereien der russischen Presse aber wirken nicht nur in Rußland selbst, sondern sie streuen auch nach die ohnehin schon vorhandene Kriegsstimmung in den Balkanstaaten. Es kann dort sehr leicht der Glaube erweckt werden, daß die russische Regierung nur offiziell zum Frieden mahne, daß sie aber in ihrer Bestimmung auf denselben Standpunkte stehe, wie die kriegerische russische Hezerei. Deshalb kann es wohl kommen, daß die Marmuse dieser Presse in jenen Ländern die mahnende Stimme überhören, die Groß Verchtob vor einigen Tagen hat erschallen lassen. Ob Krieg, ob Frieden, das hängt vielleicht schon heute mehr vom Zufall ab, als von den Befehlen der Vermittler.

Das Hauptmoment für die Erhaltung des Friedens ist jedenfalls: Zeit gewinnen. Gelingt es, die Diktatorne noch sechs oder acht Wochen zurückzuhalten, so ist, falls der Winter in diesem Jahre frühzeitig eintritt, die Zeit für kriegerische Operationen vorüber. Außerdem sind innerhalb dieser Zeit die Friedensverhandlungen zwischen Italien und der Türkei möglicherweise zu einem geberühmten Ende gebracht und wenn die Türkei erst wieder vollkommen freie Arme hat, so werden die Unruhefaktoren sich die Sache doch vielleicht überlegen.

Ein wunder Punkt.

In der neuesten Nummer der „Nationalliberalen Blätter“ macht Kritiker die auf die Gefahren aufmerksam, die unserer Wirtschaftspolitik durch die Abhängigkeit unserer Landwirtschaft von den ausländischen Wander-Arbeitern drohen. Er schreibt:

„In der Tat ist diese beträchtliche Abhängigkeit der deutschen Landwirtschaft vom Auslande unzulänglich vorhanden, und sie ist um so bedenklicher, als das über die Grenzen herangezogene Arbeitermaterial unter nationalen Gesichtspunkten ganz überwiegend höchst unerwünscht ist, zu schweigen von den kaum geringeren ethischen Bedenken. Rund 700 000 ausländische Arbeiter wurden im vorigen Jahre durch die Deutsche Arbeiterzentrale legitimiert, und noch beträchtlich größer ist die tatsächliche Gesamtzahl der fremden Wanderarbeiter, von denen gegen 400 000 seitens der Landwirtschaft gebraucht wurden. Wir haben es hier mit einem wunder Punkt, einem in mannigfachen Beziehungen außerordentlich wichtigen und ernstlichen Problem zu

ten. Die nationalen Bedenken gegen das massenhaft beruht, zum sehr großen Teil in a w i s s e Personal wurden schon angebeutet, dergleichen die bedauerliche Abhängigkeit unserer landwirtschaftlichen Produktion von dieser ausländischen Hilfe. Nicht zu vergessen aber ist auch gerade gegenwärtig, nachdem man begonnen hat, sich seine Gedanken über den Ausgang des deutschen Volkswachstums zu machen, die Mitwirkung auf die Bevölkerungsbewegung. Zum Teil können hier wieder die schon erwähnten ethischen Momente in Betracht; namentlich aber muß man sich gegenwärtig halten, daß der Ausgang des deutschen Bevölkerungswachstums nun in rapider Fortschreiten wird, je stärker die eingetretene Nullzucker des platten Landes zunimmt und das Land nicht bewirtschaftet wird durch anjähliche Familien, sondern nur noch durch fluktuierende Scharen ausländischer Arbeiter. Endlich und nicht am wenigsten muß man sich gegenwärtig halten, daß die ganzen Grundlagen unserer heutigen Wirtschaftspolitik immer mehr erschütterung ausgesetzt werden, wenn der Schutz der nationalen Arbeit in Wahrheit nicht auch ein Schutz des nationalen Arbeiters ist, sondern seine Segnungen in steigendem Maße genossen werden von ausländischen Wanderarbeitern fremder, uns nichts weniger als wohlgestimmter Nationalität.

In der Institution ist es für jeden nicht sozialistisch Verantw., ist es auch für den Arbeiter, dem Verständnis und nationales Denken durch die sozialdemokratischen Agitatoren noch nicht ausgezogen ist, ganz klar, daß die Schutzpolitik in der Tat auch eine Politik des Schutzes des nationalen Arbeiters ist, indem sie ihm reiche Arbeitsgelegenheit sichert. Wenn nicht auch in der Landwirtschaft der Schutz sich verbinden läßt mit dem Schutz des nationalen Arbeiters, dann wird auf die Dauer — eine agrarische Autorität wie Professor Max Sering hat es schon vor Jahren im Landesökonomikollegium und Landwirtschaftsrat Hipp und klar ausgesprochen — die Erhaltung der gegenwärtigen Wirtschaftspolitik immer schwieriger immer enger gefährdet.

Auch aus diesem Grunde hat die Landwirtschaft insgesamt ein sehr dringendes Interesse daran, sich zu lösen aus jenen Fesseln der Abhängigkeit vom Auslande. Wie aber kann und soll dies geschehen? Das einzig wirksame Mittel ist offensichtlich die rechte Arbeit an der Förderung der inneren Kolonisation. Jedem, der die Zusammenhänge näher prüft, muß zur vollen Klarheit werden, daß mit Rücksicht auf die ganze Bevölkerungsbewegung, mit Rücksicht auf die Erhaltung unserer Wirtschaftspolitik, mit Rücksicht auch auf die erste Frage der Diktatorpolitik zurzeit kaum eine andere praktische Aufgabe ihrer allgemeinen, weit über Partei- und Interessengegensätze hinausgerückten Bedeutung gemäß so ernste Beachtung und so tatkräftige Förderung verlangt, wie die innere Kolonisation. Die nationalliberale Partei ist auf diesem Felde stets eine eifrige Mitarbeiterin auf eine Vorläuferin gewesen; sie wird ihr auch in Zukunft die nur noch erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden, die ihr in jeder Beziehung heute gebührt.“

Genilleton.

Ein moderner Alchimist.

(Zum 60. Geburtstag Sir William Ramsay, 2. Oktober.) Von Viktor Schmöe.

Drei Stufen gibt es, die jede Naturwissenschaft durchlaufen muß; auf die Zeit des Sammelns von Tatsachen folgt die des Deutens; dann kommt die letzte, die der Theorie, die die Zusammenhänge zwischen allem Gefundenem aufdecken soll. Von dieser Regel bildet die Chemie eine Ausnahme. Nicht einmal, sondern jocular sind ihre Stufen genügt gewesen, ihre Theorie, die ein gewissermaßen Stoff zu sein schien, aufzugeben und das Bauwerk von neuem zu beginnen. Das erste Mal war es der große Laboussier, der die Phlogistontheorie kürzte; das zweite einschneidende Ereignis dieser Art hat das heutige Geschlecht miterlebt, die Entdeckung des Wundersstoffes Radium und seiner Verwandten, die Auffindung der sogenannten Edelgase und das Schließen der Brücke zwischen diesen beiden Gruppen von merkwürdigen Stoffen, die den Grundbegriffen der bisherigen Theorie der Chemie ins Gesicht schlagen und die Auffindung einer neuen Theorie, der „Theorie der Atome“, fragte man nach dem Namen derer, die am Aufbau dieser Theorie tätig sind, so muß unter den ersten Namen der des Entdeckers der Edelgase genannt werden: Sir William Ramsay.

Der höhere Lebenslauf des englischen Gelehrten bietet, abgesehen von dem reichen Ausstrich zu Amt und Würden, nichts Außergewöhnliches und ist wohl erzählt: William Ramsay, geboren zu Glasgow am 2. Oktober 1852, stammt aus einer Familie, die in den männlichen Vorfahren sieben Generationen hindurch ununterbrochen das Herberhandwerk ausgeübt hat, während unter Ramsays Vorfahren auf der mütterlichen Seite Kerze dorberherrschte.

ten. Schon Ramsays Großvater beschäftigte sich mit chemischen Untersuchungen, der Vater war ein Techniker mit Neigung zu den Naturwissenschaften, und auf das geistige Erbe von diesen führt Ramsay selbst seine Neigung zur Chemie zurück, die schon in seinen Schuljahren zum Durchbruch kam, obwohl er auf der Schule gar keinen naturwissenschaftlichen Unterricht hatte. Im November 1868 bezog er die Universität Glasgow; hier studierte er zunächst Logik und Mathematik, um sich bald der Chemie gänzlich zuzuwenden, dessen Studium er bis dahin nur nebenher betrieben hatte. Seinen Doktorittel erwarb er in Deutschland auf einem Stipendium der Chemie, mit dem im Zusammenhang sein Name heute kaum noch genannt wird: über Paris und Meteorologie — das war das der organischen Chemie angehörige Thema, das ihm Rittig in Tübingen vorgelesen hatte. Nach der Rückkehr nach Glasgow schlug Ramsay die Dozentenlaufbahn ein. Er erhielt an der Universität die Stelle eines Assistenten, und in dieser Eigenschaft hatte er von 1875 an, also bereits mit 23 Jahren, Vorträgen zu halten sowie die mündlichen und schriftlichen Prüfungen der Studenten abzuhalten. Raus Jahre später wurde Ramsay Dozent in Belfast, und 1887 wurde er nach London an das University College berufen. Nach vierjähriger Tätigkeit in London hat er jüngst sein Amt niedergelegt, um ganz den chemischen Untersuchungen leben zu können, ohne durch Lehrverpflichtungen anderwärts gebunden zu sein.

Von allen chemischen und chemisch-physikalischen Arbeiten Ramsays, die ihm die höchsten Ehren, den Nobel und den Nobelpreis eingetragen haben, interessieren die breite Öffentlichkeit eigentlich nur zwei Gruppen, nämlich die Entdeckung der Edelgase und die Erkenntnisse über die Zerfallsprodukte des Radiums und ihren Zusammenhang mit den Edelgasen. Die Auffindung der Edelgase fällt in das Jahr 1894. Seine Arbeit darüber hat Ramsay gemeinsam mit Lord Rayleigh veröffentlicht. Wie groß der Anteil jedes der beiden berühmten Chemiker an der identischen Entdeckung ist, ist kaum zu entscheiden; jedenfalls scheint Ramsay zuerst

die Vermutung ausgesprochen zu haben, in der Luft, deren Zusammensetzung man seit langem zu kennen glaubte, sei ein noch unbekanntes Bestandteil vorhanden. Mit Rayleigh gemeinsam hat er denn dieses neue Gas, das später den Namen Argon erhielt, chemisch rein hergestellt; die Auffindung der übrigen Edelgase in der Luft ist jedoch sein Werk. Die Anregung zur erregten Analyse der Luft ging von Rayleigh aus. Im Frühjahr 1894 veröffentlichte dieser Gelehrte in einer naturwissenschaftlichen Zeitschrift die Frage, warum der Stickstoff, der von Luft übrig bleibt, wenn man die übrigen Bestandteile entfernt, schwerer sei als Sauerstoff aus seinen Verbindungen gewonnener Stickstoff. Ramsay suchte dieses Rätsel zu lösen. Tatsächlich fand er beim Nachprüfen, daß der Stickstoff, den er aus Luft gewann, 1/1000 so schwer war wie Wasserstoff, während er nur 1/1000 so schwer hätte sein dürfen. Weiter fand er, daß der als Stickstoff angegebene Gaszustand immer schwerer wurde, je mehr man ihm im Laufe der Untersuchung den wirklichen chemischen Stickstoff in der Verbrennungsröhre durch Kaliumflammpne entzog; und als er gar eine Dichte von 18 hat 14 einwandfrei bestimmte, teilte er Lord Rayleigh folgende mit, es müsse sich um ein unbekanntes gasförmiges Element handeln, das den Stickstoff schwerer mache. Mit Rayleigh gemeinsam brachte er dieses unbekannte Element zur Strecke, und auf der Grundlage der British Association konnten die beiden Chemiker bereits ein Jahrel iter dieses Argons, wie sie den Stoff taufen, vorzeigen. Allein dieses Argon erwies sich recht bald als ein höchst merkwürdiges Element; es hatte wohl ein eindeutiges Spektrum, auch ließen sich seine Dichte sowie alle physikalischen Konstanten ohne besondere Schwierigkeiten bestimmen, allein sobald Ramsay ihm mit rein chemischen Hilfsmitteln zu Leibe gehen wollte, erwies sich ein Versuch nach dem anderen als schicksalhaft. Argon ist ein „Edelgas“, entsprechend dem Begriffe Edelmetall, das allen gewöhnlichen Ansätzen standhält, ohne chemisch verändert zu werden. Aber während der Chemiker Gold und andere Edelmetalle leicht in chemische Verbindung überführen kann, blieb bei Ramsay

Abiakt.

Eine Flugzeug-Modell-Ausstellung, die bis 4. Oktober dauert, wurde im Berliner Architekturbau durch den Reichsflugverein eröffnet. Die Schau umfasst 400 Flugzeug-Modelle und einige Flugzeugmotoren.

Rasenspiele.

Verein für Rasenspiele, v. S., Mannheim. Laut Verfügung der Kreisbehörde dürfen nunmehr die jüngeren Mannschaften des Vereins für Rasenspiele sich ebenfalls an den Spielen der A-Klasse beteiligen.

Von Tag zu Tag.

Die Tragödie des Alltags. München, 27. September. Ein bereits in einer psychiatrischen Klinik wegen schwerer Nervenerrückung untergebracht zweiter Staatsanwalt, welcher täglich abends einen Ausflug in seine Wohnung hatte, durchschnitt mit einem großen Messer seinem 4-jährigen Sohne den Hals, so daß der Tod sofort eintrat.

Ein Explosion. Berlin, 27. Sept. Heute vormittag erfolgte im Industriegebäude Frühlos eine Explosion. Die schweren eisernen Hölzer einer Expeditionstirma wurden nach außen gehoben und eine riesige Stützfamme durchschlug sämtliche Fenster des Portiergeschosses.

Durch ausströmendes Gas betäubt. Berlin, 27. Sept. Heute früh wurden die 23 und 25 Jahre alten Töchter des Kaufmanns Arndt in ihren Betten schwer krank aufgefunden.

Telegraphische Handelsberichte.

Frankfurt, 28. Sept. (Hondsbörse). Im Verlauf mit dem festen Schluss der heutigen New Yorker Börse und der guten Tendenz in welcher heute die Wiener Börse eröffnet hat, feste der hiesige Markt vorwiegend bei festem Tendenz aber ruhigen Geschäft ein.

Berlin, 28. Sept. (Hondsbörse). Die Börse schwimmt weiter im Aufwärtswasser der Käufer. Die in New York eingetretene Belebung des Geschäfts und die dortige Aufwärtsbewegung regen im Verein mit den ununterbrochen ankommenden Berichten vom heimischen und internationalen Markt die Unternehmungslust immer aufs neue an.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Mainz, 28. Sept. Wie das „Mainzer Journal“ meldet, wurde Stefan Engelhardt in Bingen vom Bischof in Mainz zum Domkapitular ernannt.

Wetzlar, 27. Sept. In seiner hiesigen Wohnung ist heute Vormittag nach kurzem Krankenlager der frühere Bürgermeister von Wetzlar, Geheimrat Strober, gestorben.

Düsseldorf, 28. Sept. Die Verhandlungen des Städtekongresses wurden heute Mittag von dem Abgeordneten Geisen mit einer kurzen Ansprache geschlossen, die in einem Blick auf den nächsten Kongress ausklang.

Breslau, 28. Sept. Das frühere, langjährige Mitglied des Reichstages und Abgeordnetenhauses Wirklicher Geh. Rat Graf von Limburg-Stirum (König.) ist gestern Nachmittag auf seinem Gute Groß-Peterwitz gestorben.

Zum Tode des Freiherrn von Marschall.

Neuershausen b. Freiburg, 28. Sept. Aus Anlaß des Ablebens des Vorkämpfers Freiherrn Marschall von Neuershausen gehen im Trauerhause unausgesetzt zahlreiche Beileidskundgebungen aus dem In- und Auslande ein.

Zur Frage des Streikrechts der Eisenbahnarbeiter. München, 28. Sept. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wandte sich bei Beratung des Eisenbahn-

Streikrechts der Eisenbahnarbeiter v. Seidlein auf das entschiedenste und in der schärfsten Form gegen den Redner der Sozialdemokraten, Abgeordneten Segis, der das Streikrecht für die Werkstättenarbeiter reklamiert hatte.

Weibischhof und Väter.

Wetzlar, 28. Sept. Vor der Strafkammer sollte heute eine Offiziersklage zur Verhandlung kommen gegen den Chefredakteur der „Wetzlarer Zeitung“ wegen Verleumdung des Weibischhofs von Straßburg, Freiherrn von v. Wulach, begangen durch einen Artikel, überschrieben „Weibischhof und Väter“, der am 8. März dieses Jahres in der „Wetzlarer Zeitung“ erschienen war.

Magnahmen gegen die Fleischsteuerung.

Berlin, 28. Sept. Die preussische Staatsregierung beschloß die Zulassung der Einfuhr frischen Rindfleischs aus dem europäischen Rußland und frischen Wild- und Schweinefleischs aus Serbien, Rumänien und Bulgarien für eine Anzahl großer Städte, wenn das Fleisch zu möglichst niedrigen, unter behördlicher Mitwirkung festgesetzten Preisen an die Verbraucher verkauft wird.

Gegen Homerule.

London, 28. Sept. Eine imposante Kundgebung gegen Homerule fand gestern in der Ulster-Hall in Belfast statt. Unter großer Begeisterung wurde hierbei Sir Edward Carson eine alte Flagge überreicht, die vor 222 Jahren dem König Wilhelm III. am Boyne-Fluß vorangetragen wurde.

London, 28. Sept. Alle Blätter besprechen die Anwesenheit Bonar Law's in Balmoral und sehen in dem Empfang des Führers der Opposition einen ungewöhnlichen Schritt des Königs.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 28. Sept. (Von uns. Berliner Bureau.) Nach seiner Rückkehr aus Rominten wird dem Kaiser noch ein wertvolles Geschenk als Andenken an seine Schweizerreise überreicht werden.

Eine neue Cheffäre am Wiener Hofe.

Berlin, 28. Sept. (Von uns. Berliner Bureau.) Aus Wien wird gemeldet: Eine neue Cheffäre, die eingeweihten Kreisen schon längst bekannt war, scheint sich jetzt ihrem Ende zu nähern.

Prinzessin Isabella Maria, deren Heirat am 10. Februar ds. J. mit großem Pomp im Schlosse von Schönbrunn ge-

feiert wurde, hatte bald nach der Hochzeit, wie man jetzt erst in weiten Kreisen erfährt, München wieder verlassen und war nach Wien zurückgekehrt, wo sie sich noch immer aufhält.

Wie ernst dieser ganze Konflikt ist, läßt sich daraus erkennen, daß das von dem Prinzen bewohnte Palais in München bereits zum Verkauf gestellt ist.

Berlin, 28. Sept. (Von uns. Berl. Bur.) Aus München wird gemeldet: Am 10. Februar dieses Jahres wurde in Schönbrunn in der Schloßkapelle die Erzherzogin Isabella Maria von Oesterreich dem Prinzen Georg von Bayern angetraut.

Der Prozeß gegen Borchardt u. Leinert.

Das Urteil.

Berlin, 28. Sept. (Von uns. Berl. Bur.) Nach der heute wieder ausgenommenen Verhandlung gegen die beiden Landtagsabgeordneten Borchardt und Leinert wurde folgendes Urteil verkündet: Borchardt wird wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und Hausfriedensbruchs zu 100 Mark Geldstrafe eventl. 10 Tage Haft, Leinert wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 50 Mark Geldstrafe oder 5 Tage Haft verurteilt.

Berlin, 28. Sept. (Von uns. Berl. Bur.) Nachdem die Verhandlung gegen die Mitglieder des preussischen Abgeordnetenhauses Schriftsteller Julian Borchardt und den Vertreter für Hannover im preussischen Parlament Leinert drei Tage hindurch ausgesetzt war, wurde sie heute wieder aufgenommen.

Verteidiger Rechtsanwalt Hasse bemerkte, daß die Entfernung des Abg. Borchardt erst erfolgt sei, nachdem er sich wieder auf seinen Platz gesetzt und dort längere Zeit verweilt habe.

Der Krieg und die Krise der Türkei. w. Saloniki, 27. Sept. Die Regierung hat das Verbot betr. die Durchfuhr des für Serbien bestimmten französischen Kriegsmaterials aufgehoben.

Konstantinopel, 27. Sept. Der Ministerrat hat einem mit der französischen Bankgruppe abgeschlossenen Vertrag wegen eines Vorschusses von 10 Millionen Franc, auf die geplante große Anleihe, die sogenannte Straßenanleihe, zugestimmt.



Kurszettel des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“ vom 28. September.

Frankfurter Effektenbörse.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Gesellschaft.

Table with columns for 'Reichsbankdiskont 4 1/2 Prozent', 'Schlusskurse', and 'Frankfurt a. M., 28. Sept. (Anfangskurse)'. Lists various financial instruments and their values.

Wechsel.

Table with columns for 'Amsterdam kurz', 'Paris', 'London', and 'Bremen'. Lists exchange rates for various locations.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table with columns for '4% d. Reichsbank', '3% d. Reichsbank', '4% d. Reichsbank', etc. Lists various German government securities.

Bergwerksaktien.

Table with columns for 'Kunze-Friedr. (Bf.)', 'Böhmer Bergbau', 'Kunze-Friedr. (Bf.)', etc. Lists various mining stocks.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table with columns for 'Kammern Neub.', 'Kammern Neub.', 'Kammern Neub.', etc. Lists various industrial stocks.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table with columns for 'Badische Bank', 'Metallbank', 'Deutsche Bank', etc. Lists various bank and insurance stocks.

Aktien deutscher und ausländischer Transportanstalten.

Table with columns for 'Südd. Eisenb.-G.', 'Hamburger Palet', 'Norddeut. Lloyd', etc. Lists various transport and shipping stocks.

Berliner Effektenbörse.

Table with columns for 'Berlin, 28. Sept. (Anfangskurse)', 'Anfangskurse', 'Schlusskurse'. Lists Berlin market data.

Table with columns for '4% Reichsbahn', '3% Reichsbahn', '4% Reichsbahn', etc. Lists Berlin market data.

Table with columns for 'W. Berlin, 28. Sept. (Telegr.)', 'Kreditaktien', 'Diskont Kom.'. Lists Berlin market data.

Ansländische Effektenbörsen.

Table with columns for 'Londoner Effektenbörse', 'London, 28. Sept. (Telegr.)'. Lists London market data.

Table with columns for 'Pariser Börse', 'Paris, 28. Sept. (Anfangskurse)'. Lists Paris market data.

Table with columns for 'Wiener Börse', 'Wien, 28. Sept. (Norm. 10 Uhr)'. Lists Vienna market data.

Ein Waggon
Linoleum
zu aussergewöhnlich billigen
Preisen.

Warenhaus
KANDER
G. m. b. H. T 1, 1 MANNHEIM
Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz.

Grosse Posten
Tüll-Bettdecken
für 1 und 2 Betten Mk. 4.30, 1⁹⁵
Erbstüll-Bettdecken
mit u. ohne Volant Mk. 12.50, 8.50, 4⁸⁵
Halb-Stores in Erbstüll mit
schönen Volants Mk. 4.75, 3.95, 2⁶⁰

Grosse Posten
Gardinen-Reste
enorm billig!

Für den Umzug!

Grosse Posten
Felle 5.50, 3.40 ¹⁹⁵
wattiert und gefüttert.

Gardinen

- Engl. Tüll-Scheibengardinen weiss und creme Meter 38, 25, 15 Pfg.
- Engl. Mull weiss, doppelbreit, verschiedene Dessins Meter 88 Pfg.
- Breite Gardinen vom Stück, weiss und creme 70, 55, 38 Pfg.
- Bris-Bises engl. u. Erbstüll, mit und ohne Volant 48, 35, 22 Pfg.
- Rouleaux reich bestickt, in nur guten Qualitäten 2.95, 1.85 ¹³⁵ Mk.

Abgepasste Vorhänge

- Abgepasste grosse Vorhänge**
haltbare Qualitäten
Serie I ¹⁹⁵ Mk. Serie II ²⁸⁵ Mk. Serie III ⁴⁷⁵ Mk.
- Künstler-Gardinen**
elegante Muster, gute Qualitäten 8.75, ⁶⁶⁰ Mk.

Teppiche

- Plüsch- und Tapestry-Teppiche 19.—, 14.50, 10.50, ⁸⁴⁵ Mk.
- Gloria-Teppiche starkes doppelseitiges Gewebe, nur neueste Muster, 16.—, 10.50 ⁷²⁵ Mk.
- Perser-Teppiche imit. herrliche Dessins 13.25, 8.75, ⁵⁹⁰ Mk.
- Bett-Vorlagen besonders gute Qualitäten 1.85, 1.25, ⁹⁵ Pfg.
- Läufer-Stoffe gute Qualitäten und vielen Farben 75, 58, 35, ²³ Pfg.

Stepp- u. Schlafdecken

- Steppdecken**
mit guter Füllung 7.25, 5.50, ³⁴⁵ Mk.
- Wollene Schlafdecken**
in vielen Dessins, völlig gross 8.50, 6.30, ⁵⁶⁰ Mk.
- Jaquard-Decken**
in haltbaren Qualitäten 3.50, 2.75, ¹⁹⁵ Mk.

Dekorationen

- Tisch-Decken in Filz, rot, grün und blau 8.45, 1.85, ⁹⁵ Pfg.
- Plüsch-Decken elegante Muster 12.75, 8.50, ⁶⁸⁰ Mk.
- Kochel- und Leinen-Decken 6.95, 5.50, ³⁷⁵ Mk.
- Engl. Satins u. Cretonnes mod. Blumen-Muster Meter 95, ⁷⁵ Pfg.
- Galerie-Borden in Filz, Leinen Meter 62, 48, ³³ Pfg.

Zubehörteile

- Ausziehbare Messing-Garnituren**
mit sämtlichen Zutatens Stück ⁴⁶⁰ Mk.
- Galerie-Leisten**
fein poliert 58, ⁴⁸ Pfg.
- Eisen-Stangen**
bis 3 Meter Länge Meter 10, ⁸ Pfg.

Briefkasten.
(Anonyme Anfragen können nicht beantwortet werden.)
Abschnitt G. H. Die Läden sind am morgigen Sonntag geschlossen, dagegen am 6. Oktober geöffnet.
Abschnitt L. J. Die Einweihung erfolgt im Oktober, der Tag wird vom Marineteil bestimmt, die Ausreise im Januar 1913.
Abschnitt K. U. S. 1. Ueber alle Einzelheiten der Ehescheidung in London gibt Ihnen das Reisebureau S. Arnheim u. Cie., Hamburg 12, bereitwillig Auskunft. 2. Reisepass und notwendige Legationspapiere, Geburtszeugnis u. i. m. sind erforderlich. 3. Der erforderliche Aufenthalt dauert nur einige Tage. 4. Sie müssen sich so einrichten, das Sie von Köln aus einen der folgenden Züge nehmen können: 4.41 nachts, 5.47 morgens, 6.00, 7.26, 8.07, 9.10 vormittags, 1.43, 4.19, 6.11, 7.14, 7.21, 10.52 nachmittags und 12.05 nachts. Ueber Billigungen führt die Route mit den Linien 5.47 morgens und 7.14 abends. Ankunfts in London, über Greenwich, 7.33 abends und 7.47 morgens.
Abschnitt P. S. 4. Wo der Knochenbau die Ursache zu harter Güfte bildet, können auch die in orthopädischen Geschäften feil gehaltenen Hüftstützen nur den Schein der Korrektur ermeden. Zeitungs- und durch entsprechende Kur zu befähigen. 2. Welche Hüfte durch andere Mittel erziehen zu wollen, halten wir für unmöglich. Körperkultur kann andererseits vieles helfen.
Abschnitt P. W. 1. Die deutsche Deeresverwaltung verfügt über 20 Luftschiffe. Eine Marine-Luftschiff liegt in Friedrichshafen im Bau vollendet. Die private deutsche Luftflotte besteht aus 5 Pariser, 1 Clouth und 2 Hoppelins-Luftschiffen, dem Siemens-Schubert und dem Schütte-Nova-Luftschiff. Im Bau begriffen ist 1 Hoppelins-Luftschiff, das Beck-Luftschiff, ein Luftschiff Erbslöh und das Ocean-Luftschiff Eshard. 2. Welche Hallen befinden sich unterer Eilens in Köln, Reg., Tegel, Berlin, Frankfurt a. M., Düsseldorf.
Abschnitt R. S. Wir nennen Ihnen folgende Atomen: Bündel u. Dillinger, München; W. G. Schneider, Grodenhain; Holzwarenfabrik Hoppa; Gubner u. Steinle, Weisau; J. Grindel, Raxdorf, Pils; J. Schaefer Söhne, Schindlitz.
Eile. 1. Wir können nur ganz entchieden abraten, als allein- stehendes junges Mädchen auf Veratowohl nach Südamerika zu gehen. Etwas anderes ist es, wenn eine feste Stelle in Aussicht steht, über die durch das unabhängige Konsulat betriebende Auskunft erteilt worden ist. 2. Wenden Sie sich einmal mit einer Anfrage an das Zentral-

Bureau des internationalen Vereins der Freundinnen der jungen Mädchen in Reichthal, Schweis, 2 rue des Terraux.
Abschnitt S. H. 1. Der junge Mann bedarf eines Auslands- passses und wird gut tun, auch sonstige Legationspapiere, Geburts- urkunde, Abmeldebescheinigung u. i. m. mitzunehmen. 2. Sie müssen Ihre militärischen Verpflichtungen in Deutschland heimlich gewissenhaft erfüllen, sofern Sie nicht zurückgekehrt worden sind. Verläumen Sie als Dienstverweigerer die Ableistung der Dienstpflicht, so dürfen Sie nicht wieder nach Deutschland zurückkehren, ohne sich einer Strafe aus- zuweichen. Dem Schweizer Deere gegenüber würden Sie erst Pflichten haben, wenn Sie in der Schweiz die Naturalisation erlangten, was bei nicht geregelten Militärverhältnissen in der Heimat aber aus- geschlossen erscheint.
Abschnitt K. J., Redarau. 1. Vogelhut und Kette-Pflanz sind gänzlich verschieden. Der Kette-Pflanz sieht aus wie ein Blumentohl- röschen, Vogelhutpflanz hat nur mit dem Mikroskop zu sehen. 2. Vogelhut ist auf den ganzen menschlichen Organismus, namentlich aber auf die Darmthätigkeit einen schädlichen Einfluss aus, Kette gilt als Heilmittel bei Stomatitis. 3. Auch die Vogelhut wird aus Pflanz bereitet.
Abschnitt M. H. Abwässerergeschäfte werden acrrinial, indem man sie zuerst mit Schwefelbalm abreibt, dann mit einer Mischung aus venetianischer Seife und schön regulierter Kreide in Wasser poliert und schließlich gut abtrocknet.
Abschnitt N. H. Besondere Vorschriften über die Dimension der Zeichnungen bestehen nicht. Das Wesen bestimmt nur: Für jede Erfindung ist eine besondere Anmeldung erforderlich. Die Anmeldung muß den Antrag auf Erteilung eines Patents enthalten und in dem Antrage den Gegenstand, welcher durch das Patent geschützt werden soll, bezeichnen. In einer Anlage ist die Erfindung dergehaltig zu beschreiben, daß danach die Benutzung derselben durch andere Sach- verständige möglich erscheint. Am Schluß der Beschreibung ist das- jenige anzugeben, was als patentfähige Unter Schutz gestellt werden soll (Patentanspruch). Auch sind die erforderlichen Zeichnungen, bild- lichen Darstellungen, Modelle und Probenstücke beizufügen.
Abschnitt R. H. 1. Bei dem sogenannten Rändererexamen findet die Prüfung in den Elementar-Kenntnissen statt. 2. Der junge Mann muß sich an den Herrn Präsidenten der Prüfungskommission wenden und ihm schriftlich seinen Wunsch vorbringen. 3. Ueber den Prüfungs- termin entscheidet die Prüfungskommission.
Abschnitt S. H. 1911. Bekannt wird in der Einleitung-Prüfung, außer der Kenntnis des Deutschen, noch die zweier fremden Sprachen, wobei dem Prüfling die Wahl gelassen wird zwischen dem Griechischen, Griechischen, Englischen und Spanischen.
Abschnitt T. S. 1. 1/4 an Ruhehalt wird von den Beiträgen gestellt, die nach der Frist von 120 Beitragswochen noch weiter ent- richtet worden sind. 2. Daran geht hervor, das Sie an Ruhehalt empfangen würden 1/4 der während eines Zeitraumes von 120 Bei- tragswochen entrichteten Beiträge und 1/4 des weiteren, nach diesem Zeitraum eventuell noch geleisteten Beiträge.
Abschnitt U. S. Alle Verleumdungs-Verbrechen, welche der Mieter be- richtet hat, sind für Verleumdung der Erzeuger, des Einganges oder Rückens in dem Mietkauf, hat der Mieter auf eigene Kosten an- zuerkennen, sofern sich derselbe nicht bei dem Mieter der Wohnung von dem Vermieter ausbedungen hat. Sie können daher den Betrag

dieser Anschaffung nicht an der Miete in Abzug bringen, sofern ein Verleumdungs in dieser Hinsicht nicht getroffen worden ist.
Vom Büchertisch.
Die Bedeutung der Heizung unserer Wohnräume für die Ge- sundheit. Die Zentralheizung ist nicht nur die bequemste, sparzaamste, sondern — was die Hauptfrage ist — auch der Gesundheit am zuträglichsten. Der bekannte Aunal. Braunenarzt Dr. Scheibe behandelt in der vorliegenden Schrift „Die Zentral-Heizung für das Ein- familienhaus“, eine heuristische und praktische Unterweisung (Preis 50 J.). Deutsche Verlagsgesellschaft, Wiesbaden, alle diese Fragen in leichtverständlicher Form. Wer über Mängel der Heizung klagen muß oder eine neue Anlage beabsichtigt, wird dafür Interesse haben. „Was man von einem Hausbau wissen muß, wenn man sich vor Schaden bewahren will“. Ein praktischer Ratgeber für Bauherrn, Hausbesitzer und Pächter. 320 Seiten. Mit zahlreichen Abbildungen und den erforderlichen Plänen. Preis 3 A., gebunden 4 A. (Preis 50 J.). Deutsche Verlagsgesellschaft, Wiesbaden. Wer bauen will oder bereits Hausbesitzer ist, ja selbst der praktische Hausmann wird aus diesem umfangreichen instruktiven Handbuche sehr viel pro- fitieren. Es behandelt alles, was bei Bau oder Reparatur eines Hauses in Frage kommt, vom Erwerb des Grundbesitzes und Baue- gelandes an bis zur Vollenbung des Baues, enthält alle Anweisungen für den Verkehr mit den Behörden, Formulare etc., unter Berücksichtigung des Gesetzes über die Sicherung der Bauforderungen. Was schon alles mit dem Baugesetz zusammenhängt, mit Sanalplan und Kostenvoranschlag, Rentabilitätsberechnung. Wer dieses Buch richtig benutzt, spart viel Geld und mander Ärger und Verdruß. Eben erschienen im Verlage von Carl Siepmann, Agl. Süd- Ostbundesdruck, Berlin SW, Defauer Straße 13, die neueste Ausgabe von Sieberts Armees-Einteilung und Quartierliste des deutschen Reichsheeres und der Kaiserlichen Marine, nach dem Stande vom 1. Oktober 1912. Preis 80 Pf. Diese seit 63 Jahren regelmäßig erscheinende Armeeliste enthält als wichtigste Neuigkeit: die beiden neuformierten Armeekorps, das 20. und 21. Für den praktischen Gebrauch aller Behörden, Land- reichämter, Postämter und Gemeindeverwaltungen, besonders für alle Beamten militärischer Bureau, sowie für jeden Zeitungsleser ist dieses allbewährte Armeeschema ein unentbehrliches Hilfsmittel.
Rudersport.
* Der Wormser Ruderverein veranstaltet kommenden Son- tag, den 29. September seine Vereinsregatta, die zugleich den Schluß der diesjährigen Rudersaison bedeutet. Als Gäste werden auch der Ludwigshafener Ruderverein sowie der Mann- heimer Ruderklub und Umicitia an der Regatta teil- nehmen.

Seciferrin



Ein Glaschen Leciferrin Smal des Tages genommen hebt die **Körperkräfte**, bereichert das Blut, **stärkt die Nerven**, macht den Körper **widerstandsfähig**, befördert den **Appetit** und die **Verdauung**. **Blasse** und **Schwächliche** erhalten **frisches Aussehen** und **neue Lebenskraft**.
Unentbehrlich für Kinder in der Entwicklung. Sehr angenehm von Geschmack. Preis Mk. 3.— die Flasche, in Apotheken erhältlich.
„Galenus“, Chem. Industrie G. m. b. H., Frankfurt am Main.

Einige Skizzen aus dem Newyorker Frauen-Nachtgericht.*

Von E. Rupp.

(Nachdruck verboten.)

Seidenmal in der Woche, von neun Uhr abends bis drei Uhr morgens...

Das Zimmer, in das wir treten, ist groß, licht und wohl-ventilirt. Auf einem hochhohen Stuhl...

Weber rufft: Detektiv Soundso und Sally Soundso. Die beiden erscheinen. Das Mädchen gibt ihr Alter auf fünf...

Endlich inszeniert sich wieder ein anderes Bild. Derin-geraffen wird eine junge, große, schlankgewachsene Dame...

zieht die ganze Gesellschaft unter den besten Wünschen für die Dame ab. Fast zu gleicher Zeit kehren bei dieser die Lebens-geister wieder.

Zwei Weiber nahen mit wüstem Geschmutze. Sie schwe-gen auch nicht, als sie bereits innerhalb der Schranken stehen.

Eben wollen wir uns zum Aufbruch rüsten, denn die Uhr geht gegen zwei, und die ersten Mühlwägen rasseln bereits über das holprige Pflaster...

Als ich am Mittag meine Zeitung durchblättere, werde ich nochmals an meine nützlichen Erfahrungen erinnert...

Als ich am Mittag meine Zeitung durchblättere, werde ich nochmals an meine nützlichen Erfahrungen erinnert...

Japanisches Frauenleben von einst und jetzt.

In der heroischen Tragödie des fernem Ostens, die uns der Oxyterod des General Roggi offenbart, steht die Frau als der bis in den Tod treue Gefährtin neben dem Manne...

Während dieser glänzender Epochen stand Japan unter weiblicher Herrschaft. Die Kaiserin Jingo führte persönlich ein hehreres Heer nach Korea...

unterrichtet. Verschiedene Berufe wie der der Lehrerin, der Friseurin u. a. standen der Frau stets offen. Aber etwas, was der christlichen Kultur seit den Tagen des Rinnefangs als un-bergängliches Element der seelischen Verfeinerung eigen ist...

Die Forderungen, die hier aufgestellt werden, sind die gleichen wie in der europäischen Frauenemanzipation: völlige persönliche Freiheit des Willens, Stimmrecht, Anteil an der politischen Herrschaft...

Frauenbewegung und Berufe.

Häufung für weibliche Dienstboten. Welche Ausdehnung das Häufungswesen für weibliche Dienstboten im deutschen Reich gewonnen hat, geht aus den Mitteilungen des hatis-chen Jahrbuches deutscher Städte hervor.

Das Kuratorium der höheren Lehranstalten in Hamburg wird in nächster Zeit über die Frage der Einrichtung einer Studienanstalt für weibliche Personen beraten...

Freitag von 10-11 Uhr und Montag von 3-4 Uhr Aus-sprechstelle für höhere Frauenberufe: Prinz-Bischhofstraße 6, 2. Stod.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Witt.

Herter's moderne Leihbibliothek gegenüber der Ingenieurschule
 O 5, 15
 Monatsabonnement von M. 1.— an.
 Jahresabonnement von M. 8.— an.
 Auch Lesen gegen tagweise Berechnung. 21003
Abonnement für Auswärtige.
 Stets Eingang von Neuheiten.

Hauszinsbücher · Mietverträge
 in jeder gewünschten Anzahl stets vorrätig in der
 Dr. H. Baas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. Tel. 1449.

Stadt. subv. unter Staatsaufsicht stehende Höhere Handelsschule Landau (Pfalz).
 I. Handelsrealschule für Schüler von 11—20 Jahren
 1910/11 26 Einjährige.
 II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausbildung für junge Leute von 16—20 Jahren.
 Schul- u. Pensionatwärter in imposanten Neubauten.
 Gewissenhafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Verpflegung.
 Ausführliche Prospekte versendet. **Direktor A. Harr.**
 Neuaufnahme 14. Oktbr. 1912. 12077

Vermischtes
Slavierstimmen
 sowie Reparaturen werd. sachgemäß u. bill. ausgef. R. Gerbert, Rheind.-Str. 42 73954
Kinder-Kleider - Schneiderin
 welche erste Schmitze besitzt und erste Zuschneide-Akademie Berlin besuchte nimmt noch Kunden an. Mässige Preise. Stoffe werden angenommen.
 Atelier f. Mädchengarderobe G 7, 28 (am Laisering) Telefon 5510 Lager fertiger Kleider

FAKUNOL
 Tierarznei-Präparate sind erstklassig und von hervorragender Wirkung
 Fakunol-Aachener Thermensalbe
 Fakunol-Hufsalbe
 Fakunol-Narosalbe
 Fakunol-Eutersalbe.
 Depot: Alexander S. E. Morak, Hofapotheke, Mannheim, Breitestrasse, C 1, 4. Fernsprecher 758.

Persil
 für **Stärkewäsche**
 (Wichtig - lesen!)
Das selbsttätige Waschmittel.
 Stärkewäsche wird prachtvoll klar, blütenweiß, wie auf dem
Rasen gebleicht!
 Kein Reiben und Bürsten, daher kein Raub werden der Ränder und Kanten bei Kragen und Manschetten. Größte Schonung des Gewebes bei garantierter Unschädlichkeit.
Erprobt u. gelobt!
 Nur in Originalpaketen, niemals lose.
HENKEL & CO., DÜSSELDORF.
 Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten **Henkels Bleich-Soda**
 21754

Süßer Apfelsirup
 zu haben bei **Jacob Schreck**
 Schm. Bod. Balldorfstr. 20 5829
Magenleidenden
 Ich teile ich gern u. unentgeltlich mit, wie ich von quälend. Magen- u. Verdauungsbeschwerden befr. ward. hin. Dr. Arnold, Vöhrlein u. Geisler.

Marianne Sachs
 Damenschneiderin
 Lange Rötterstr. 1
 (s. Weisheimer Bahnh.)
 Anfertigung aller Arten **Kostüme**
 Schick u. elegant
 65898

Täglich frisch gefiltertes **süßes Apfelmot**
 sowie vergohrenen, gem. heßen, in prima Qualität von 30 Liter. **Gebrüder Weil,**
 Lindenhofstr. 9, Tel. 2253. 78900
 Bester Situlerte Gekultu wollen ein Kind gegen mäßige Vergütung in Pflege nehmen. Nachrichten unt. Nr. 6500 an die Exped.

Stimmen aus dem Publikum.
Behördlich geduldete nächtliche Ruhestörung.
 Kopfschüttelnd wird mancher Leser diese Ueberschrift beachten. In unserer heutigen Zeit, in der man allerorten Propaganda für „Antikärmvereine“ macht, eine nächtliche Unruhe gewissermaßen unter Sanktion der Behörde? Und ist dem so. Daß man lediglich, weil ein Fiskusunternehm aus Sparfamkeitssichtes es vorzieht, seine Uebersiedlung nach einem anderen Orte per Nacht vorzunehmen, es duldet, daß ganze Stadtviertel der Nachtruhe beraubt werden, ist doch noch nicht dagesewen. Die in Mitleidenschaft gezogenen Einwohner der betr. Straßen können ein Liedchen von diesem „Schlichten Spul“ singen. Raum hatte man sich Mittwoch acht niedergelegt, um den im Kampf um's Rasen erschöpften Nerven die so nötige Ruhe zu gönnen, so wurde man schon von einem immer stärker werdenden Rollen aus dem ersten Schlaf geweckt. Sarrafinis erste Wagenkolonne war es, die in mitternächtiger Stunde polstern durch die stillen Straßen br. Lustig knallten einzelne Fuhrleute mit den Reitfüßen, schäm als wollten sie durch dieses herzerquickende Geräusch ihre Freunde über das glücklich beendete Gastspiel ausbräuben.
 Langsam verschwand die „wilde Jagd“ in der Ferne, aber es zu bald sollte man gewahrt werden, daß diese Störung nur ein kleiner Vorgeschmack des Kommenden war. Nachdem man's braver Bürger, der gottesgeben sich in das Unabänderliche nicht, sich kaum durch Morpheus' Arme wieder hatte umfassen lassen, ging es auch schon von neuem los. Das rauschte, das klangte, das prasselte und schaukte, gleich wie in einem Weltfessel; die Säuler zitterten als Sarrafanis Lokomobile vorüberführten. „Golddampf voraus“, neuen Vorbeeren tragen, dachten wohl die Raschhüften der Lokomobile und mit nicht etwa doch der eine oder andere Mitsbürger, der leicht im glücklichen Besitz von Nerven in der Stärke von adstrichen ist, diesen Ohrenschmerz verdrängt, ließ man zur Umwechslung von Zeit zu Zeit die lieblichen Töne der Dampfmaschinen erschallen. So ging's die ganze Nacht fort, bis in des Morgens Grauen. Ruhe ist nicht nur des Bürgers erste Pflicht, sondern auch sein Recht und wenn meine heutige Kritik in den Ohren der maßgebenden Stellen so widerklingt, wie r nächstliche Rodou in den Wohnungen, dann dürfte man offen, daß diese Stellen nicht vergebens geschrieben wurden ist sich solche Fälle nicht wiederholen.
 In ruhliebender Bürger, auch wenn er in der Rheinbäuserstraße wohnt.
Der Stundenplan der Handels-Hochschule
 Die Angestellten, die bis 7 oder gar bis 8 Uhr im Bureau tätig sein müssen und noch Geschäftsschluss nach die fremdsprachlichen Vorlesungen besuchen wollen, äußern ungünstig. Anfänger im ransösischen sind im Lehrplane überhaupt nicht berücksichtigt (es ist hierfür gar keine Vorlesungen vorgesehn) und die Vorlesungen für Anfänger im Englischen finden schon so früh statt, (nämlich in 6 bis 7 Uhr nachmittags) daß diese für kaufmännische Angestellte kaum in Betracht kommen, denn der größte Teil der kaufm. Beamten hat leider um diese Zeit noch lange nicht Geschäftsschluss. Das jedoch Gesagte gilt auch für die auf 6—8 Uhr nachmittags

festgelegten Vorlesungen für Fortgeschrittenen in der englischen Sprache. Die einzigen für Angestellte praktisch festgelegten Vorlesungen und darum bis jetzt auch nur zum Besuch in Frage kommenden, sind die für englische Handelskorrespondenz, Donnerstag abends von 8 bis 10 Uhr.
 Das Rektorat der Handels-Hochschule würde sich den Dank vieler sichern, wenn es auch die übrigen fremdsprachlichen Vorlesungen, die für kaufmännische Angestellte am meisten Interesse haben, auch auf einen späteren Zeitpunkt, vielleicht von 7—8 Uhr oder 8—10 Uhr festlegen und dadurch den Besuch dieser Vorlesungen weiteren Kreisen ermöglichen würde. Vielleicht ließe sich dieser Vorschlag auch für andere Vorlesungen, die für Praktiker von besonderem Werte sind, zur Durchführung bringen.
 Einet für Viele.

Sportliche Rundschau.
Mannheimer Fußball-Klub Rhönix gegen Fußball-Gesellschaft 1903 Ludwigshafen.
 Am Sonntag begannen im Westkreise die Ligaspiele mit ihren vielen Licht- und noch zahlreicheren Schattenseiten. Das schöne, das sie bringen, ist der frisch-fröhliche Kampf, der jede Partei mit vollem Eifer um die zwei Punkte ringen läßt. Wenn der Eifer indessen durch Kraftproben und unfaire's Draufgängertum ersetzt wird, dann zeigt uns dies eine schlechte Seite der Ligaspiele, wie wir sie beim Treffen Rhönix und F.C. 1903 leider zu beobachten Gelegenheit hatten. Es ward da oft von beiden Mannschaften gegen die Regeln geündigt, wenn auch der Schiedsrichter, Herr Vanger (Karlsruhe), die Fehltritte nicht immer rügte.
 Der Kampf begann mit dem Anstoße der Einheimischen und stellte sich in der 1. Halbzeit als ein blindes, unüberlegtes Hin- und Herfuden auf beiden Seiten dar. Ueberhaupt kam während der ganzen Spielzeit bei keiner Off ein exaktes Zusammenspiel zu Stande. Einmal sah Rhönix längere Zeit vor dem Tore der Gäste, wo er jedoch keinen Erfolg einheimen konnte, da letztere die Läuferreihe zur Verteidigung herbeigezogen hatten und Rhönix Stürmer sich als schlechte Schützen erwiesen. Dann infizierte Ludwigshafen einige gefährliche Situationen, die die Gäste aber infolge Langsamkeit und Unentschlossenheit nicht auszunützen verstanden. So verliefen die ersten 45 Minuten torlos. Nach Seitewechsel vermochte Rhönix in der 6. Minute durch S o o k einzufenden, worauf 1903, das kurze Zeit im Vorteil war, nach weiteren fünf Minuten ausglich. Rhönix zeigte sich jedoch ausdauernder und konnte sich so, nachdem er durch Schwärz e l storte, siegreich behaupten. Ergebnis 2:1 zugunsten Rhönix.
 Das Zusammenspiel wird von Rhönix immer noch als Stiefkind behandelt. Die Tore waren stets nur das Resultat des Durchdruchs eines Einzelnen. Das Verständnis im Sturm ist recht schwach, die Deckung durch die Läufer mangelhaft und die Stellung der Verteidiger oft falsch. Ludwigshafen war entschieden von größerem Eifer befeelt, doch war sein Spiel, das in Bezug auf Technik nette, keine Anlagen verriet, noch managenföhschen. Der Torwart und der rechte Läufer waren seine Besten.
 J. M.

Pferdesport.
 * **Photographische Richterprüfung** sollen demnächst in Karlsruhe zur Einführung gelangen. Bereits dieser Tage wurden in dieser Richtung mit einem neuen Apparat Versuche unternommen. Die Kamera ist auf einer Eisenkonstruktion etwa 20 Zentimeter vor dem Ziel festrecht über den Kopf des Richters angebracht, sodah die Aufnahme wagrecht zur Zielinie aus der Vogelschau erfolgt. Die Auslösung des Momentenschlusses wird auf elektrischem Wege nicht durch den Richter bewerkstelligt, sondern durch einen Gehilfen, der etwa vier Meter vor dem Ziel seinen Platz hat. Sobald in a p p e Entscheidungen vorliegen, wird nach offizieller Einführung des Apparats mit der Veröffentlichung des Richterspruches gewartet werden, bis die in wenigen Minuten erfolgte Entwicklung der Platte vorliegt.
 * **Aus dem Stall Weinberg und Dr. Riese.** Des h o t ist jetzt aus dem Weinbergischen Stalle anbrangert und an Dr. Riese verkauft worden. Schon im Vorjahre kaufte Dr. Riese, damals in Gemeinschaft mit Herrn S. Hirsch in Znamor ein wertvolles Nachpferd aus dem Weinbergischen Stall, hatte aber damit nicht viel Glück, da der Galtze-Rose-Sohn bisher nur dreimal und stets erfolglos herausgebracht werden konnte.
 * **Schwerer Sturz des Jockeys Barfreuent.** Jockey Barfreuent war am Dienstag in Rambouillet gestürzt. Man glaubte zuerst, daß er nur leicht verletzt sei. Die Untersuchung ergab aber, daß der Champion der französischen Hindernis-jockeys, der durch seine erfolgreichen Ritten in Baden-Baden auch in Deutschland gut bekannt ist, schwere innere Verletzungen erlitten hat.
 * **Tödlicher Zusammenstoß zweier Rennpferde.** Unter eigenartigen Umständen sind bei der Morgenarbeit in Paris-Ratons-Lafitte zwei bekannte Rennpferde, Flujh Royal und die wiederholt in Deutschland gelaufene Siawattha, ums Leben gekommen. Gegend den nach Abfolierung seiner Morgenarbeit aufgepflukten Fluß Royal prallte die von der entgegengesetzten Seite kommende Siawattha, da ein Ausweichen nicht mehr möglich war, in voller Gewalt an. Beide Pferde erlitten bei dem Zusammenstoß so schwere Verletzungen, daß sie erschossen werden mußten.
Rasenspiele.
 * **Berein für Rasenspiele, e. V. Mannheim.** Die Liga-Mannschaft des Vereins für Rasenspiele tritt am kommenden Sonntag der Mannschaft des Fußball-Club Pfalz, Ludwigshafen im Verband-Liga-Spiel um 14 Uhr auf dem Bronnerisportplatz gegenüber. Durch ihren Sieg am vergangenen Sonntag gegen Borussia Neunkirchen hat die Mannschaft des F.C. Pfalz bewiesen, daß sie ein gefährlicher Gegner ist. Beim B. f. R. spielt am Sonntag der bekannte Mitteläufer wieder mit.
 * **Sportplatz Mannheim-Balldorf.** Nachdem am vorletzten Sonntag die Verbandsspiele der Liga bereits begonnen haben, nehmen auch solche der A-Klasse am kommenden Sonntag ihren Anfang. Auf obigem Plage treffen sich nachmittags um 3 Uhr die ersten Mannschaften des Sportvereins Balldorf und „Victoria“, Heidelberg. Balldorf wird eine starke Mannschaft ins Feld stellen.

Ausstellung Der Mensch
 Darmstadt August-Okt. 1912
 Ausgewählte Gruppen aus der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911
 Im Großherzoglichen Residenzschloß

Haasenstein & Vogler, Akt.-Ges., Aelteste Annoncen-Expedition Mannheim, P 2. 1.
 Annoncen-Annahme zu Originalpreisen für alle Zeitungen der Welt.

Kirchen-Anzeigen. Evangelisch-protestantische Gemeinde

Sonntag, den 29. September 1912. Trinitatiskirche. - Kirchweihfest. Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Weiser, Kollekte. Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Walzer, Abendmahlfeier mit Vorbereitung unmittelbar vorher, Kollekte. Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Walzer. ...

Evangelische Gemeinschaft U 5, 9, Seitenbau.

Sonntag, vorm. 10 Uhr Predigt, Prediger Maurer. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 1/4 Uhr Erntedankfest. ...

Evangelische Stadtmision Vereinshaus K 2, 10.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule. 3 Uhr: Erbauungsstunde, Stadtm. Hoffmann. Auszug des Jungfrauenvereins. ...

Christlicher Verein junger Männer, U 3, 23, G. 3.

Wochenprogramm vom 29. Sept. bis 5. Okt. 1912. Sonntag, abends 7/9 Uhr: Weikreuzabend. ...

Evangel. Jugendbund Mannheim

(Verein jung. Männer zur Pflege protest. Interessen) Lokal: Kaiserstr. 11a. ...

Methodisten-Gemeinde

Kapelle: Hugartenstraße 26. Sonntag, vorm. 10 Uhr Gottesdienst. ...

Christliche Versammlung B 2, 10a

Sonntag, morgens 11 Uhr, Sonntagsschule, alle Kinder sind freundlich eingeladen. ...

Missions-Saal T 6, 11.

Unsere Versammlungen finden wie folgt statt: Sonntag, vorm. 9 Uhr: Gebetsstunde. ...

Natürliche Kurwässer, Heilwässer, Tafelwässer. gegen Blutarmut, Husten, Heiserkeit, Blasenleiden, Darm-Harn-Herzleiden, Leber-Lungen-Magenleiden, Nerven-Nierenleiden, Gicht, Gallenstein, Rheumatismus, Verdauungsstörungen, Verstopfung, Zuckerkrankheit, Frauenleiden etc. Peter Rixius - Kgl. Bayer. Hoflieferant. Ludwigshafen a. Rh. Telefon N° 28 u 45.

Die Heilsarmee, N 3, 14.

Die Versammlungen finden bei: Sonntag, vorm. 10 Uhr. Festgottesdienst. ...

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, vorm. 10 Uhr. erste Sonntagsgemeinschaft. ...

Katholische Gemeinde.

Sonntag, den 29. September 1912. 18. Sonntag nach Pfingsten. ...

Katholisches Bürgerhospital.

1/2 Uhr Gymnasium-Gottesdienst mit Generalkommunion. ...

St. Petrus-Kirche, Redarhdt.

6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe. ...

St. Geist-Kirche, Waldhof.

6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe. ...

St. Bonifatiuskirche, Böhligelgen.

6 Uhr an Heiligabend. ...

St. Antoniuskirche, Rheinau.

6 Uhr Heiligabend. ...

St. Katharina-Kirche, Redarhdt.

6 Uhr Heiligabend. ...

St. Katharina-Kirche, Redarhdt.

6 Uhr Heiligabend. ...

St. Katharina-Kirche, Redarhdt.

6 Uhr Heiligabend. ...

St. Katharina-Kirche, Redarhdt.

6 Uhr Heiligabend. ...

St. Katharina-Kirche, Redarhdt.

6 Uhr Heiligabend. ...

St. Katharina-Kirche, Redarhdt.

6 Uhr Heiligabend. ...

St. Katharina-Kirche, Redarhdt.

6 Uhr Heiligabend. ...

St. Katharina-Kirche, Redarhdt.

6 Uhr Heiligabend. ...

Herbst- u. Winterkur für Leichtlungenkranke

St. Blasien (bad. Schwarzw.) Pension Waldeck. Sonn. gesch. Lage u. Walde, red. Liegehalle, vora. Verpfleg. Prosp. bereitw. A. Peltz.

Den ganzen Winter hindurch beständig warm

Winters Dauerbrandöfen Patent Germanen heizen. Diese glänzend bewährten Öfen brennen jede gute Hausbrandkohle, auch Gaskoks und nicht nur die teure Anthracitkohle. 900000 Stück dieses Öfensystems sind im Gebrauch.

Hirsch & Cie., Mannheim F 2, 5

Jch trage nur weiße Wäsche, die mit Dr. Gentschers Seifenpulver gewaschen ist. Allein. Fabrik, auch des vorzüglichen Schablotter „Tranolla“ Carl Gentscher, Fabrik ehem. -leth. Prod., Göppingen.

? Liebesheirat?

Es ist allgemein bekannt, daß manche Herren und Damen in Verheiratungszustand ganz verheiratete Eheleute spielen. Sie kommen, - ichen, - liegen in Zimmern zu wohnen, ist unmöglich, ob man will oder nicht, man muß solche Personen lieben. ...

Otto Steiniger, Leipzig-Connewitz 686a.

Erfolge erzielen Sie in Elberfeld-Barmen

und dem bergischen Industriebezirk (u. a. Solingen, Remscheid, Wald, Velbert, Langenfeld, Lennep, Ronsdorf, Cronenberg etc.) durch Insertion in der im 30. Jahrgang erscheinenden Morgenzeitung 78966

Neueste Nachrichten

Ueber das ganze Bergische Land verbreitete, volkstümliche, liberale Morgenzeitung mit Ausserat 4 Gratisbeilagen: „Industrie und Technik“, „Spiel u. Sport“, „Kinderfreund“, „Frauen-Rundschau“.

Hauszinsbücher · Mietverträge

in jeder gewünschten Anzahl stets vorrätig in der Dr. H. Saas'schen Buchdruckerei, S. m. b. H. Tel. 1449.

Verkauf

2 hochlegante Schlafzimmer spottbillig abzugeben. C 4, 15, 6203

Komplette Schlafzimmer prima Ausführung mit 2 u. 3th. Spiegelschrank, in jed. Holzart, pol. und gew. in enormer Ausw. hervorr. bill. zu verk. Günstige Kaufgelegenh. H. Schwabach, Sohn, Mannheim, B 7, 4. Magazin. 1000

Salonlüfter

für Gas, Elektrisch und Petroleum zu verkaufen. Näheres O 6, 3 74833 im Glauben.

Wegen Umzug ist billig abzugeben: 3 vollr. Betten, 2 Hochstühle, 1 Badstube mit Wasserlsp., 2 Kommoden, 1 Damenstühl, Stühle, Spiegel u. Bilder. 6477 Prinz-Bismarckstr. 23, V.

Zu vermieten

D 5, 3 2 Z., 2 kleine Zim., incinandergeb., zu vermieten. 6203

F 4, 5 2 Z., schöne Wandfarbenwohnung 2 Zim. u. Küche u. v. 27892

J 4a, 6 1 und 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. im 2. St.

K 2, 29 4. Stock 2 Zim. u. Küche u. v. 6113

K 3, 8 1 Zimm. u. Küche auf 1. St. zu verm. Näh. II. Stock. 27051

L 15, 5, nächst Bismarckstraße. Schöne geräumige 27704

8 Zimmer-Wohnung mit Zub. Austr. etc. preiswert zu vermieten. Näh. O 6, 19b, 1 Tr. Tel. 983

Die grosse MODE

Echte Straußfedern 42x13 cm Mk. 1,20 42x13 cm Mk. 1,00 42x13 cm Mk. 0,80 42x13 cm Mk. 0,60 42x13 cm Mk. 0,40 42x13 cm Mk. 0,30 42x13 cm Mk. 0,20 42x13 cm Mk. 0,10

Immer noch kaufen Sie

die schönsten Zöpfe und gar nicht teuer bei Kesel & Maier Q 7, 4 Teleph. 2008 O 7, 4 Viktoriaparkumoria.

Fräulein

welch. die, Wäfen und Kindergeräthe anfert. sucht Arbeit außer dem Hause in nur gut. Häuser. Bauer, U 4, 30, 1. St. 20941

Colosseum

(am Neuhof.) Empfehlung hierzu den verehrten Realgymnasien teils. Regelmäßig mit reichhaltigem Spielmaterial. 74700 G. Wes.

Mannemer Bilderbogen.

Birger! Bauere un Soldate. Gedeh Gott! I möcht au mahne — d' Brandkaffe ischt fällig. So aach schun widder — haw ich glogt zu dem Altemann.

Aber gemüthlich is's doch, wann mar jo alleens in sein eechene Häggl wohnt. Do brauch mar wenigstens kein Hausgins zu zahl.

do kann mar wenigstens glei lesche, um die Brandkaffe schlägt nit uff. Alles is d'heier — blos die Bäcker schlage ab. Bei der leischde Submition vum Sachware bei de Schadt haw sechs Mannemer Bäcker um die Siegespalmin gerunge.

Mit unsere Fleischpreuse sin mar immer noch im Laad — do wills aach gar nit andersch werre. In somme Weegergade is alleweil wie innere Dobbelsch, lauter Schnidbischer henke do an de Fleischhoole.

le Bubder haw. Do kaast mar sich licter e Binkl Rihzibbl — des gibt en Haffe voll Subb — do dunt mar Sacho nein — des esse die mensche nit — un de Rihzibbl — der too vum Roche trumm un bucklich werd — dem will aach niemand — un do hott mar bei dere Gelegenheit die ganz Woch Ballon mit Fleischbrich un Subbefeisch un de Schnauzer kann sich Samstags — noch die Fäim dran rausbeije.

Birger! Bauere un Soldate! bejer werds iwerhaupt nimmer — des meert mar an de Geburtsziffer. Friher hott jedi anschdändisch Familie 8-10 Kinder ghatte.

So hott sich alles in die Hech nuff gedreue — un s' is am besche mar macht mit — un loß Gott 'n gute Mann sein. Awer in Bildung sin mar doch vorgschritte, Musik in jeder Wohnung.

Hausratsfammestelle

Die verschiedenen Hausfrauen werden dringend gebeten, allen eubetrieblichen Hausrat, Kleidungsstücke u. s. w. der Hausratsfammestelle (alte Dragoner-Kaserne) übergibt abzuweisen zu wollen.

Billiges Brennholz.

Table with 3 columns: Holzart (Lange Spirelholz, Kurz geschälte Abfälle), Menge (M. -75, M. 1.-), and Preis (pro Ztr., ab Werk).

Otto Jansohn & Co. Tel. 186 Sägewerk Verbind.-Kanal

Dr. Thompson's Seifenpulver (Marke Schwan) in Verbindung mit dem modernen Bleichmittel Seifix. Liefert selbsttätig blendend weiße Wäsche mit dem frischen Duft der Rasenbleiche.

Meinen geehrten Kunden zur voll. Nachricht daß ich ab 1. Oktober Mittelstrasse 34 Ecke Jean Beckerstrasse wohne.

F. Fahrner, Hebamma. 6473

Deutsche Hausfrauen!

Die im Kampfe ums Dasein schwer ringenden armen Thüringer Handweber bitten um Beistand. Diejenigen, die an: Tischstücker, Servietten, Tafelstücker, Hand- und Küchentücher, Schürzen, Kleider- und Galbleinen, buntgezeichnete, schwebelnde, Bettzeuge, Wattegedr. Halbwebe, Kleiderstoffe, Nitterlingelnde und Brodbeden, Nitterlingelnde Tischläufer, Ueberhandtücher, Wäsche, sowie mit eingewebten, eingestrichen und ausgezeichneten (zum Selbstkosten) Servietten, Servietten, Tischdecken, rezelebene Vorhänge, Blumenbänder, Tischdecken, Kissenbänder, Tücher, Servietten u. s. w. Sämtliche Waren hat Handweberverein, Dauerhalt und preiswert. Dies wird durch sendende unentgeltliche Musterprobenbewilligung bestätigt. Muster und Preisverzeichnisse wollen man verlangen vom Thüringer Handweber-Verein „Carl Grädel-Stiftung“, Gotha.

Unterricht

Französisch. Grammaire — Litteratur. Conversations — Correspondance commerciale in der Ecole française, P. 3, 4 oder ansonst dem Hause. 7488

Handels-Kurse

Vinc. Stock. Mannheim P 1, 3. Ludwigshafen. Ister Wilhelmstr. 13. Telefon 909.

Sprachen - Institut

W. G. Mackay. 11, 13 an Paradeplatz 11, 1. Telefon 4493. Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Schwedisch etc.

Unterricht

erleidt gründlich. 74890. Fritz Walter, U 4, 4.

Geldverkehr

350000 Mt. J. aus per fol. n. hater. auch Bozener anageliden. C.F. n. Nr. 74718 an die Gp.

Hypothek - Kapital

auf Stadt- u. Landbesitze. erwirbt und beschaft. Bängelde 74007

Wohnungs-Einrichtung

bestehend aus: 1 Schlafzimmer, eichen od. massbaum. 1 Wohn- u. Speisezimmer, eichen od. massbaum. 1 Küche, eisensch. u. massbaum.

Getragene Kleider

Schöne Kleider, Möbel etc. 72218. St. H. S. Schwarz, Tel. 1205.

Heirat

Gelehrter, gebildeter Herr, körperlich und geistig frisch, mit nachdringender Tätigkeit. Bewerber mit erwachsenen Kindern, möchte sich wieder verheiraten.

Wohnungs-Einrichtung

bestehend aus: 1 Schlafzimmer, eichen od. massbaum. 1 Wohn- u. Speisezimmer, eichen od. massbaum. 1 Küche, eisensch. u. massbaum.

Mannheim A. Straus & Co. Ludwigshafen J 1, 12. 875.-

Verkauf

Komplettes weisses Damenzimmer. 74266. H. Schwalbach Sohn, Mannheim B 7, 4.

Dadelrude

sehr schön gezeichnet und äußerst waschbar. 74348. Goldbacherstr. 3, part.

Stiftstadt

Zweifamilienhaus mit großem Garten sehr billig zu verkaufen. 74028. R. Billes, N 5, 1. Tel. 870.

Elektrizitäts-Werk

Sucht 1 Mann d. Benzinmotor u. Werk führen u. eteter. Anlage machen kann. Off. n. Nr. 74892 an die Exped.

Wer sucht

Käufer oder Teilhaber für Geschäft, Rohstoffe od. Gewerbetreibend. Haus- u. Grundbesitz. 9076.

Stellen finden

Gelehrten vorwärts-treubenden Herrn wird von angesehenem Referatun-Gelehrten am Plage Gelegenheit geboten, sich eine aussergewöhnliche und guldene Beschäftigung zu schaffen. Bewerbung unter Nr. 74892 an die Expedition d. Bl.

Haben Sie 3000 Mk.

dann bitte ich Ihnen eine Stanzende Gränzeng!! Otto Scholz, Charlottenburg, Biedricstr. 4.

Wer sucht

Agent für Postkassenartikel. 13927. J. Sonnensberg & Co., Wafus.

Wird gesucht

Ein unverheirateter, beh. nicht über 36 Jahre, tagel. über gel. zu er. 6251. Wandsb. 20, part.

General-Berreibung

gegen Hautkrankheiten, Juckreiz, Dermatitis etc. die durch dauernden Erwerb durch Gerüche, Schmutz und anderer unangenehm. Vorkommen. Gegen Juckreiz, Juckreiz, Juckreiz. 74857. Offerten unter C. A. S. 100 Hotel Marguard, Stuttgart.

Dame

Off. mit Gehaltsanfr. unt. Nr. 74896 an die Exp. Hoher Verdienst bis 800 Mt. monatlich und Spesenlohn, gewöhnen wir Damen u. Herren zwecks Einführung und Vertiefung. Vertiefung u. Vertiefung. Berlin-Regin 38.

Buchhalterin

perfekt in Buchhalter. Korrekt u. Eten. geübt. Nur Bewerber, d. in best. Detailgeschäft tätig waren wollen schriftlich Offert. einreichen. 74899. Wertheimer-Trenfus, Hof, P 7, 17.

Personale jeder Art

Privat, Hotel u. Restaurant, für hier u. auswärts mit ausserordentlichem Gehalt. 74897. General-Anzeiger-Mittelstrasse 34.

Gute Köchin

die auch Hausarbeit übernimmt und nur langjährige Zeugnisse besitzt, auf l. Oktober gesucht. 74857. Zuckstr. 16, 4. Et.

Heirat!

Sehr vermögender Geschäftsmann, mitte d. 30 J. hartl. Erbschaft. Inhabt in München ein schönes Haus, möchte sich wieder verheiraten. Bewerber mit erwachsenen Kindern, möchte sich wieder verheiraten. 15929.

Schöne Mädchen

18-20 Jahre alt, schön, intelligent, in allen Dingen perfekt. 74751.

Hypothek

von 26000 Mt. m. Raufisch zu verkaufen. Werte werden in Zahlung genommen, wenn groß. 74899.

Metallwarenfabrik

vergriff für ihre neuen erfindungsreichen Erfindungen, patentierten in allen Kulturstaaten, Maschinenartikel etc. 13929.

Außen-Verkauf

an all. Plätzen, ohne Lager, an solvente Leute, die das Geschäft für eigene Rechnung machen können. 13929.

Zwangsversteigerung.

Montag, 30. Sept. 1912
nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokal
Q 6, 2 hier gegen bare
Zahlung i. Vollrechnung-
wege öffentlich versteigern:
Möbel und Sonstiges.
Mannheim, 28. Sept. 1912.
Beiler, Gerichtsvolk.

Auf unseren Betzen
(Badmerl Vindenhof, Gas-
werk Duzenberg, Vager K 7,
Pumpstation im Kaiserlicher
Wald, Elektricitätswerk
Industriehof, Umformer-
station Kopplerstraße) las-
sen größere Mengen His-
tematerialien, die wir im
Submissionsweg an den
Meistbietenden verkaufen.
Die Materialen bestehen
u. a. in
1104
ca. 29000 kg Gußeisen,
ca. 7700 kg Gußeisen
(alte Gußrohre),
ca. 4800 kg Schmiedeseisen,
ca. 10000 kg schmiedeseisene
Rohrabsätze,
ca. 660 kg T- u. U-Eisen,
ca. 3000 kg Blechrohre u.
Kesselfläche,
ca. 18000 kg Bröckelstein,
ca. 18500 kg Brandguth,
ca. 250 kg Kupferabsätze,
ca. 900 kg Erdblech,
ca. 350 kg Messing (leicht
u. schwer) und Messing-
späne,
ca. 1300 kg Blei (ausge-
schmolzen),
ca. 500 kg Nietrohrabsätze.
Ferner sind noch vor-
handen Stahl, Blei- und
Kupferabsätze, Dampfse-
nile, Pechstein, Bod von
Kohlschreiber, Zement,
Bodenbelagsplatten, Glei-
schienen, Schmiedeseisener
Eisen mit Schraubstift,
Schmiedeseisener Handbohr-
apparat, Generatoranlage
Jahrbäder, galvan. Kupfer-
blech, emaillierte Boden-
wannen sowie noch eine
Menge andere schmied- u.
gußeisener Materialen.

Ein detailliertes Ver-
zeichnis, aus welchem die
einzelnen Mengen und die
Vergabebedingungen ersicht-
lich sind, kann in unserem Verwal-
tungsgebäude K 7, 1 —
Nummer Nr. 14, II — von
Interessentendogen wer-
den; dieselbe liegt auch frei,
die Materialen bis zum
Submissionsstermin einzu-
sehen.

Schriftliche anfräghche
Angebote müssen ver-
schlossen, mit der Auf-
schrift „Hilsmaterialien“
versehen, längstens bis
Dienstag, den 8. Oktober
1912, vormittags 11 Uhr
bei uns — Zimmer Nr. 4
— eingereicht werden, wo-
sich auch die Eröffnung
der Angebote erfolgt.

Nach Zuschlagserteilung
ist die Auslieferung im
vollen Betrag sofort zu
entrichten; die endgültige
Verrechnung geschieht nach
Abholung der Materialen,
die innerhalb 10 Tagen
nach Aufhebung zu
erfolgen hat. Wird
letzterer Termin nicht
eingehalten, so werden die Ma-
terialien anderweit ver-
kauft; für etwaigen Min-
dererlös wäre der Käufer,
dem der Zuschlag zuer-
kannt war, haltbar.
Mannheim, 28. Sept. 1912.
Die Direktion
*er. Kdt. Wolff, Gas-
und Elektricitätswerke:
Beiler.

Straßenbahn.

Der im Gemeindefre-
sial Rat der Stadt ein-
gezeichnete Verkauf von Höhen-
fahrkarten und Abon-
nements-Wertmarken für
die elektrische Straßen-
bahn findet in der Zeit vom
28. September bis ein-
schließlich 14. Okt. 1912
nur an
Samsstagen von 7^{1/2} Uhr
vormittags bis 1 Uhr
nachmittags statt.
Außerdem wird die obige
Verkaufsstelle zur Erlangung
der Oktober-Wertmarken
auch an
Montag, den 30. Septbr.
und Dienstag, den 1.
Oktober 1912 geöffnet sein
und zwar den ganzen
Tag während der üblichen
Geschäftsstunden von 8 bis
12 und 2-6 Uhr. 1105
Mannheim, 28. Sept. 1912.
Städt. Straßenbahnamt.
Böwit.

Stellen finden

Fräulein

zum Schreiben,
in die Expedition gesucht.
Selbstgeschriebene Off. mit
Gehaltsantrag sind zu richt.
an Hübner Kramer,
Wismarstraße 15-17.

Jüngeres Fräulein
für Registrator u. Schreib-
maschine gesucht. 74547
Gebr. Heib, G 2, 22.

Aus unserer
Spezial-Betten-Abteilung

Kinderbett
weiß lackiert mit Spiralfeder-
Matratze, 65/128 **9⁰⁰**
11⁰⁰
Größe 70/140

Kinderbett
weiß lackiert mit Spiralfeder-
Matratze, 2 Seitenteile doppelt ab-
schlagbar Größe 70/140 **15⁵⁰**

Kinderbett
weiß lackiert mit Spiralfeder-
Matratze, 2 Seitenteile doppelt
abschlagbar Größe 70/140 **18⁵⁰**

Kinderbett
weiß lackiert, 70/140, mit Spiralfeder-
Matratze, 2 Seitenteile doppelt
abschlagbar, 6 Messing-
stangen **19⁰⁰**

Kinderbett
weiß lackiert mit Spiralfeder-
Matratze, 2 Seitenteile doppelt
abschlagbar, 6 Messing-
stangen 70/140 **20⁵⁰**

Kinderbett
weiß lackiert mit doppeltem
Spiralfeder, 2 Seitenteile
doppelt abschlagbar, 2 Messing-
stangen und 4 Messingknöpfen **25⁵⁰**

Metallbett
weiß und schwarz lackiert, la. Kettennetz-
Matratze, 21 mm Stahlrohr, 84/193 **16⁵⁰**
dasselbe Modell in Größe 94/193 **18⁵⁰**

**Besonders billiges Angebot
in fertig gefüllten**

Oberbetten und Kissen

Oberbett 100 130×180 solider Körper-
barchent 6 Pfund Federn **10⁸⁰**

Oberbett 200 130×180 rot Körper-
barchent 6 Pfund Federn **12⁵⁰**

Oberbett 300 130×180 rot od. rot-rosa
Federkörper, echtfarbig
6 Pfund Federn **18⁵⁰**

Oberbett 400 130×180 la. Federkörper,
garantiert echtfarbig,
6 Pfund Halbdaunen **22⁰⁰**

Kissen 100 80×80 solider Körper-
barchent 2 Pfund Federn **3²⁵**

Kissen 200 80×80 rot Körper-
barchent 2 Pfund Federn **4²⁵**

Kissen 300 80×80 rot oder rot-rosa
Federkörper, echtfarbig
2 Pfund Federn **5²⁵**

Kissen 400 80×80 la. Federkörper
garantiert echtfarbig
2 Pfund Halbdaunen **7⁹⁵**

Diese Betten und Kissen können auf Wunsch
im Beisein des Käufers gefüllt werden. :

Metallbett weiß u. schwarz lackiert mit
Rollen, 2 Seitenteile und dop-
peltm Spiralfeder **15⁵⁰**
dasselbe Modell mit weiß lackiertem Fußbrett **18⁵⁰**

Bettstelle
für Erwachsene mit doppelter
Spiralmatratze und Rollen 80/185 **6⁰⁰**

Metallbett
mit doppeltem Spiralfeder-
boden und Seitenteile, schwarz lackiert u.
Rollen 80/185 **13⁵⁰**

Metallbett
weiß lackiert mit la. Kettennetz-
matratze, 21 mm Stahlrohr,
Eisenangüsse 84/193 **22⁵⁰**
dasselbe Bett mit weiß lackiertem
Fußbrett **24⁵⁰**

Metallbett
weiß lackiert, 21 mm Stahlrohr,
la. Kettennetz-Matratze 94/194 **33⁰⁰**

Metallbett
weiß lackiert, 24 mm Stahlrohr
la. Kettennetzmatratze, 2 Messing-
stangen und 4 Messingknöpfen **33⁵⁰**

Metallbett
weiß lackiert, la. Kettennetz-
Matratze 94/200 **27⁵⁰**

Kinder-Matratzen

Seegras		Kapok		Wolle
60/130	70/140	60/130	70/140	70/140
6.50	5.00	9.00	7.50	14.50
				18.50
				11.00

Matratzen für grosse Betten

Seegras, steil		Seegras, steil		Kapok, steil	
80/185	90/190	90/190	100/200	90/190	100/200
8.50	12.00	10.00	14.00	15.50	18.50
				39.50	45.00

Eigene Polsterwerkstatt im Hause.

Schmoller

Samstagsbeilage zum General-Anzeiger Badische Neuzeit Nachrichten

1912.
Mannheim, den 29. September.
Nr. 39.

Es war einmal...

Ein modernes Märchen von Ado von Gersdorf.
(Fortsetzung)

Wie die Progenitorin lachte! Wie frisch und lauter alle Mädel der hübschen jungen Mann, der mit dem Blumenkranz in der Hand vorwärts an der Hofkammer noch dem Brautpaar stand, von manchen jungen Mädchen bekam.

„Ah — da kam sie. Gott sei Dank, nichts war geschehen, so als um das Glück gebracht hätte. Wie himmlisch sie aussah in dem natürlichen Lichte mit weissen Einsätzen, einen weissen großen Hut mit einem Korallenkranz auf den roten braunen Haaren. Gott! diese himmlische Gestalt!“

„Und die gehst du dir!“ jubelte es in ihm, „an diesen göttlich schönen Sonntagmorgen! Dir ganz allein gehört sie — und keiner hat eine Ahnung davon!“

„Aber nur einen Moment lang, heute der dunkle Preisel auf in seinem Sommermorgenmorgengefühl, dann sah er nur die großen Wägen unter dem blauen Korallenkranz und fragte es da — ganz leise! Die — dir allein gehört diese! Und du — hier!“

„Es gibt Momente im Leben, an sich schon ganz gewöhnliche, heitere, bunte Momente, die jeder Schicksal, Geschickung oder einer tragischen Hofe entschicken, wie vielleicht der Augenblick, wenn ein junges Mädchen sich verknüpft an der Hofkammer einer Straßenszene trifft, um einen kleinen Kuss zu machen, — und doch steht zuweilen ein verborgenes Glück darin, daß eine heile oder tolle Hand sich überraschend plötzlich auf die Herzen legt, und von da aus springt es plötzlich, sich ergreifen — im nächsten Augenblicke über die übersehende Straße und Entschlossenheit hoch empor bis in die höchsten Augen und schließlich sie im heimlichen Spiel des Glückes. Stimmungen nahen er die kausale, weiße, weiße Mädchen und jag sie an seine heißen Lippen, ganz unbewußt um die Pulswärme, als stünde er im Salon irgendeiner hochgeborenen Frau Wallis gegenüber.“

„Nur etwas von ihr magte er erhaschen, umfassen, küssen, mit irgend etwas mußte er ihre Lippen: wie hoch sie stand über allem, allem, was ihm bisher imponiert hatte, was er bisher verehrt hatte!“

„Sie sagte kein Wort. Still sah sie zu ihm auf und erlog über ihre eigene Zune, wieder losließ. Und sie jag ihre feinen, weissen Seitenhändchen, die sie vorher in der Hand gehalten hatte, leicht an.“

Es war einmal...

Ein modernes Märchen von Ado von Gersdorf.
(Fortsetzung)

Wie die Progenitorin lachte! Wie frisch und lauter alle Mädel der hübschen jungen Mann, der mit dem Blumenkranz in der Hand vorwärts an der Hofkammer noch dem Brautpaar stand, von manchen jungen Mädchen bekam.

„Ah — da kam sie. Gott sei Dank, nichts war geschehen, so als um das Glück gebracht hätte. Wie himmlisch sie aussah in dem natürlichen Lichte mit weissen Einsätzen, einen weissen großen Hut mit einem Korallenkranz auf den roten braunen Haaren. Gott! diese himmlische Gestalt!“

„Und die gehst du dir!“ jubelte es in ihm, „an diesen göttlich schönen Sonntagmorgen! Dir ganz allein gehört sie — und keiner hat eine Ahnung davon!“

„Aber nur einen Moment lang, heute der dunkle Preisel auf in seinem Sommermorgenmorgengefühl, dann sah er nur die großen Wägen unter dem blauen Korallenkranz und fragte es da — ganz leise! Die — dir allein gehört diese! Und du — hier!“

„Es gibt Momente im Leben, an sich schon ganz gewöhnliche, heitere, bunte Momente, die jeder Schicksal, Geschickung oder einer tragischen Hofe entschicken, wie vielleicht der Augenblick, wenn ein junges Mädchen sich verknüpft an der Hofkammer einer Straßenszene trifft, um einen kleinen Kuss zu machen, — und doch steht zuweilen ein verborgenes Glück darin, daß eine heile oder tolle Hand sich überraschend plötzlich auf die Herzen legt, und von da aus springt es plötzlich, sich ergreifen — im nächsten Augenblicke über die übersehende Straße und Entschlossenheit hoch empor bis in die höchsten Augen und schließlich sie im heimlichen Spiel des Glückes. Stimmungen nahen er die kausale, weiße, weiße Mädchen und jag sie an seine heißen Lippen, ganz unbewußt um die Pulswärme, als stünde er im Salon irgendeiner hochgeborenen Frau Wallis gegenüber.“

„Nur etwas von ihr magte er erhaschen, umfassen, küssen, mit irgend etwas mußte er ihre Lippen: wie hoch sie stand über allem, allem, was ihm bisher imponiert hatte, was er bisher verehrt hatte!“

„Sie sagte kein Wort. Still sah sie zu ihm auf und erlog über ihre eigene Zune, wieder losließ. Und sie jag ihre feinen, weissen Seitenhändchen, die sie vorher in der Hand gehalten hatte, leicht an.“

Es war einmal...

Ein modernes Märchen von Ado von Gersdorf.
(Fortsetzung)

Wie die Progenitorin lachte! Wie frisch und lauter alle Mädel der hübschen jungen Mann, der mit dem Blumenkranz in der Hand vorwärts an der Hofkammer noch dem Brautpaar stand, von manchen jungen Mädchen bekam.

„Ah — da kam sie. Gott sei Dank, nichts war geschehen, so als um das Glück gebracht hätte. Wie himmlisch sie aussah in dem natürlichen Lichte mit weissen Einsätzen, einen weissen großen Hut mit einem Korallenkranz auf den roten braunen Haaren. Gott! diese himmlische Gestalt!“

„Und die gehst du dir!“ jubelte es in ihm, „an diesen göttlich schönen Sonntagmorgen! Dir ganz allein gehört sie — und keiner hat eine Ahnung davon!“

„Aber nur einen Moment lang, heute der dunkle Preisel auf in seinem Sommermorgenmorgengefühl, dann sah er nur die großen Wägen unter dem blauen Korallenkranz und fragte es da — ganz leise! Die — dir allein gehört diese! Und du — hier!“

„Es gibt Momente im Leben, an sich schon ganz gewöhnliche, heitere, bunte Momente, die jeder Schicksal, Geschickung oder einer tragischen Hofe entschicken, wie vielleicht der Augenblick, wenn ein junges Mädchen sich verknüpft an der Hofkammer einer Straßenszene trifft, um einen kleinen Kuss zu machen, — und doch steht zuweilen ein verborgenes Glück darin, daß eine heile oder tolle Hand sich überraschend plötzlich auf die Herzen legt, und von da aus springt es plötzlich, sich ergreifen — im nächsten Augenblicke über die übersehende Straße und Entschlossenheit hoch empor bis in die höchsten Augen und schließlich sie im heimlichen Spiel des Glückes. Stimmungen nahen er die kausale, weiße, weiße Mädchen und jag sie an seine heißen Lippen, ganz unbewußt um die Pulswärme, als stünde er im Salon irgendeiner hochgeborenen Frau Wallis gegenüber.“

„Nur etwas von ihr magte er erhaschen, umfassen, küssen, mit irgend etwas mußte er ihre Lippen: wie hoch sie stand über allem, allem, was ihm bisher imponiert hatte, was er bisher verehrt hatte!“

„Sie sagte kein Wort. Still sah sie zu ihm auf und erlog über ihre eigene Zune, wieder losließ. Und sie jag ihre feinen, weissen Seitenhändchen, die sie vorher in der Hand gehalten hatte, leicht an.“

Es war einmal...

Ein modernes Märchen von Ado von Gersdorf.
(Fortsetzung)

Wie die Progenitorin lachte! Wie frisch und lauter alle Mädel der hübschen jungen Mann, der mit dem Blumenkranz in der Hand vorwärts an der Hofkammer noch dem Brautpaar stand, von manchen jungen Mädchen bekam.

„Ah — da kam sie. Gott sei Dank, nichts war geschehen, so als um das Glück gebracht hätte. Wie himmlisch sie aussah in dem natürlichen Lichte mit weissen Einsätzen, einen weissen großen Hut mit einem Korallenkranz auf den roten braunen Haaren. Gott! diese himmlische Gestalt!“

„Und die gehst du dir!“ jubelte es in ihm, „an diesen göttlich schönen Sonntagmorgen! Dir ganz allein gehört sie — und keiner hat eine Ahnung davon!“

„Aber nur einen Moment lang, heute der dunkle Preisel auf in seinem Sommermorgenmorgengefühl, dann sah er nur die großen Wägen unter dem blauen Korallenkranz und fragte es da — ganz leise! Die — dir allein gehört diese! Und du — hier!“

„Es gibt Momente im Leben, an sich schon ganz gewöhnliche, heitere, bunte Momente, die jeder Schicksal, Geschickung oder einer tragischen Hofe entschicken, wie vielleicht der Augenblick, wenn ein junges Mädchen sich verknüpft an der Hofkammer einer Straßenszene trifft, um einen kleinen Kuss zu machen, — und doch steht zuweilen ein verborgenes Glück darin, daß eine heile oder tolle Hand sich überraschend plötzlich auf die Herzen legt, und von da aus springt es plötzlich, sich ergreifen — im nächsten Augenblicke über die übersehende Straße und Entschlossenheit hoch empor bis in die höchsten Augen und schließlich sie im heimlichen Spiel des Glückes. Stimmungen nahen er die kausale, weiße, weiße Mädchen und jag sie an seine heißen Lippen, ganz unbewußt um die Pulswärme, als stünde er im Salon irgendeiner hochgeborenen Frau Wallis gegenüber.“

„Nur etwas von ihr magte er erhaschen, umfassen, küssen, mit irgend etwas mußte er ihre Lippen: wie hoch sie stand über allem, allem, was ihm bisher imponiert hatte, was er bisher verehrt hatte!“

„Sie sagte kein Wort. Still sah sie zu ihm auf und erlog über ihre eigene Zune, wieder losließ. Und sie jag ihre feinen, weissen Seitenhändchen, die sie vorher in der Hand gehalten hatte, leicht an.“

Es war einmal...

Ein modernes Märchen von Ado von Gersdorf.
(Fortsetzung)

Wie die Progenitorin lachte! Wie frisch und lauter alle Mädel der hübschen jungen Mann, der mit dem Blumenkranz in der Hand vorwärts an der Hofkammer noch dem Brautpaar stand, von manchen jungen Mädchen bekam.

„Ah — da kam sie. Gott sei Dank, nichts war geschehen, so als um das Glück gebracht hätte. Wie himmlisch sie aussah in dem natürlichen Lichte mit weissen Einsätzen, einen weissen großen Hut mit einem Korallenkranz auf den roten braunen Haaren. Gott! diese himmlische Gestalt!“

„Und die gehst du dir!“ jubelte es in ihm, „an diesen göttlich schönen Sonntagmorgen! Dir ganz allein gehört sie — und keiner hat eine Ahnung davon!“

„Aber nur einen Moment lang, heute der dunkle Preisel auf in seinem Sommermorgenmorgengefühl, dann sah er nur die großen Wägen unter dem blauen Korallenkranz und fragte es da — ganz leise! Die — dir allein gehört diese! Und du — hier!“

„Es gibt Momente im Leben, an sich schon ganz gewöhnliche, heitere, bunte Momente, die jeder Schicksal, Geschickung oder einer tragischen Hofe entschicken, wie vielleicht der Augenblick, wenn ein junges Mädchen sich verknüpft an der Hofkammer einer Straßenszene trifft, um einen kleinen Kuss zu machen, — und doch steht zuweilen ein verborgenes Glück darin, daß eine heile oder tolle Hand sich überraschend plötzlich auf die Herzen legt, und von da aus springt es plötzlich, sich ergreifen — im nächsten Augenblicke über die übersehende Straße und Entschlossenheit hoch empor bis in die höchsten Augen und schließlich sie im heimlichen Spiel des Glückes. Stimmungen nahen er die kausale, weiße, weiße Mädchen und jag sie an seine heißen Lippen, ganz unbewußt um die Pulswärme, als stünde er im Salon irgendeiner hochgeborenen Frau Wallis gegenüber.“

„Nur etwas von ihr magte er erhaschen, umfassen, küssen, mit irgend etwas mußte er ihre Lippen: wie hoch sie stand über allem, allem, was ihm bisher imponiert hatte, was er bisher verehrt hatte!“

„Sie sagte kein Wort. Still sah sie zu ihm auf und erlog über ihre eigene Zune, wieder losließ. Und sie jag ihre feinen, weissen Seitenhändchen, die sie vorher in der Hand gehalten hatte, leicht an.“

Es war einmal...

Ein modernes Märchen von Ado von Gersdorf.
(Fortsetzung)

Wie die Progenitorin lachte! Wie frisch und lauter alle Mädel der hübschen jungen Mann, der mit dem Blumenkranz in der Hand vorwärts an der Hofkammer noch dem Brautpaar stand, von manchen jungen Mädchen bekam.

„Ah — da kam sie. Gott sei Dank, nichts war geschehen, so als um das Glück gebracht hätte. Wie himmlisch sie aussah in dem natürlichen Lichte mit weissen Einsätzen, einen weissen großen Hut mit einem Korallenkranz auf den roten braunen Haaren. Gott! diese himmlische Gestalt!“

„Und die gehst du dir!“ jubelte es in ihm, „an diesen göttlich schönen Sonntagmorgen! Dir ganz allein gehört sie — und keiner hat eine Ahnung davon!“

„Aber nur einen Moment lang, heute der dunkle Preisel auf in seinem Sommermorgenmorgengefühl, dann sah er nur die großen Wägen unter dem blauen Korallenkranz und fragte es da — ganz leise! Die — dir allein gehört diese! Und du — hier!“

„Es gibt Momente im Leben, an sich schon ganz gewöhnliche, heitere, bunte Momente, die jeder Schicksal, Geschickung oder einer tragischen Hofe entschicken, wie vielleicht der Augenblick, wenn ein junges Mädchen sich verknüpft an der Hofkammer einer Straßenszene trifft, um einen kleinen Kuss zu machen, — und doch steht zuweilen ein verborgenes Glück darin, daß eine heile oder tolle Hand sich überraschend plötzlich auf die Herzen legt, und von da aus springt es plötzlich, sich ergreifen — im nächsten Augenblicke über die übersehende Straße und Entschlossenheit hoch empor bis in die höchsten Augen und schließlich sie im heimlichen Spiel des Glückes. Stimmungen nahen er die kausale, weiße, weiße Mädchen und jag sie an seine heißen Lippen, ganz unbewußt um die Pulswärme, als stünde er im Salon irgendeiner hochgeborenen Frau Wallis gegenüber.“

„Nur etwas von ihr magte er erhaschen, umfassen, küssen, mit irgend etwas mußte er ihre Lippen: wie hoch sie stand über allem, allem, was ihm bisher imponiert hatte, was er bisher verehrt hatte!“

„Sie sagte kein Wort. Still sah sie zu ihm auf und erlog über ihre eigene Zune, wieder losließ. Und sie jag ihre feinen, weissen Seitenhändchen, die sie vorher in der Hand gehalten hatte, leicht an.“

Logogriph.

Man schick mir 1 für manches Nach,
Das kleine Buch, sich zu belehren nach
Und müde mit n auf seinem Leib
An seinen Neuenzeiten linderlich.

Scherrästel.

Wie benehmt du mir solch,
Haltliche Behauptung mit einem Wort?

Scherrfrage.

Weshalb sind die Hundebänder die besten Unterlaken?

Regler-Bild.

Wo ist der Eimerarzt?

Lösung der Sparte in voriger Nummer:
Kellerei.

Lösung des Rätselums in voriger Nummer:
Roma, Maro, Amor, Romo, Quam.

Lösung des Rästel in voriger Nummer:
Bastel, Geisel.

Lösung der arithmetischen Aufgabe in voriger Nummer:
24 20000 Preuss.

Lösung des Kreuzes aus in voriger Nummer:
Man lese die Buchstaben von links nach rechts, nach Maßgabe der über und unter den Mittelstüben befindlichen Schrägen u. s. w. und beginnt mit den Buchstaben über den weissen Heibern:
„Das stehst wo A auf Gaden dem Jagdvergnügen!“

Lösung des Scherrästel in voriger Nummer:
Zuspelzer.

Lösung der Synonymenaufgabe in voriger Nummer:
Lösung des Rästelrästel in voriger Nummer:
Langer in der beste Hoch.

Rätsel-Ecke.

Stille-Aufgabe.

Rechts hat folgende Reihen:

GD	GO	GK	RD	RV
RS	R7	SD	SV	SB
PA	PIV	PK	CA	CB
CA	CA	CA	CA	CA
CB	CB	CB	CB	CB
CA	CA	CA	CA	CA
CB	CB	CB	CB	CB

und links, da eines p. B. Werte. Er hat 7 auf, nimmt aber, da „Vogel“ mir nicht gepiekt wird, das zweite Blatt G 7. Er verliert Gedulde, während er E ohne 10 Spitzen gewonnen hätte. Wie ging das Spiel?

Rästel.

Wenn König die Karte die Smetz schafft,
Dann hebet des Gänge in Anien und Kieft.

Synonym.

Man schauwert braut, köchelt sie im Gedulden! ein,
Man stellt sie aus und man schubert sie ein.

Wichtigste Kaufkraft bestand noch für Silberschiff bei ca. 2700 A. Von... (Original-Bericht des „Mannheimer General-Anzeigers“)

Zur Geschäftslage im rheinisch-westfälischen Industriegebiet.

Das schon recht alte und mehrfach dementierte Börsengerücht über eine Kapitalerhöhung des Bochumer Vereins für Bergbau und Stahlindustrie wird sich nun doch demnächst verwirklichen, indem die Verwaltung beschlossen hat, in der bevorstehenden Generalversammlung eine Kapitalerhöhung von 6 Millionen Mark zum weiteren Ausbau der Werksanlagen und Zechen des Vereins zu beantragen. Die Verwaltung des Bochumer Vereins ist mit ihren Maßnahmen zur weiteren Ausdehnung des Betriebes bekanntlich sehr vorsichtig und folgt darin der Tradition aus den Zeiten des alten Geheimrats Boare, des langjährigen verdienten Leiters des Betriebes. So hält sich auch die jetzige Kapitalerhöhung durchaus in Rahmen des Nötigen, um das Werk technisch auf der Höhe heutiger Anforderungen an ein erstklassiges Stahlwerk zu halten. Zur Bestreitung der Aufwendungen für die neuen Betriebsanlagen auf den Zechen des Vereins wird Erhöhung der Arbeitsförderung soll ein erheblicher Teil des neuen Kapitals verwendet werden. Was den Geschäftsgang am rheinisch-westfälischen Eisenmarkt betrifft, so steht dieser andauernd im Zeichen der derzeitigen günstigen Konjunktur. Wie zu erwarten war, hat der Herbstbedarf den Werken neue Arbeitsmengen zugeführt, so daß der Beschäftigungsgrad sich weiter erhöhte. Für sofortige oder kurzfristige Lieferung fällt es in der meisten Erzeugnisse der Eisenindustrie recht schwer, Ware zu erhalten, und wo ein dringender Bedarf unbedingt zu decken ist, müssen Preisaufschläge zugestanden werden. Man darf einigermaßen gespannt sein, wie die großen Verbände in der Eisenindustrie es mit den Preisen für nächstjährige Abschlässe halten werden. Entschleunigt man sich zu Preisverbänden, was bei der allgemeinen Geschäftslage am inländischen Markt, wie am Weltmarkt nicht gerade unwahrscheinlich ist, so dürften diese sich doch jedenfalls im Rahmen einer vorsichtigen Preispolitik bewegen, um die fortschreitende Weiterentwicklung des Geschäftes nicht zu gefährden. — Vom amerikanischen Eisenmarkt lauten die letzten Berichte noch günstiger, als die bisherigen es schon waren. Es gewinnt immer mehr den Anschein, als ob man sich drüben anschide, das in den letzten Jahren bereits um mehr als durch eine um so größere Unternehmungskluft eifrig nachzuholen. Die amerikanische Hochbewegung wird die an und für sich schon recht zureichende Stimmung am Weltmarkt noch weiter günstig beeinflussen. — Der Geschäftsgang in der Ruhrkohlenindustrie entspricht dem unserer Eisenindustrie. In den meistgefragten Kohlenorten, namentlich in Industriekohlen, ist die derzeitige Nachfrage kaum völlig zu befriedigen. Das Geschäft in Hausbrand ist der Jahreszeit entsprechend ebenfalls sehr lebhaft. — Die Kohlnachfrage ist wesentlich besser geworden. Die Kohlenverfälschungen rheinisch- und rheinwärts sind bei dem günstigen Rheinwasserstand sehr umfangreich.

Bericht über die Londoner Börse.
(Original-Bericht des „Mannheimer General-Anzeigers“)
Trotz der Balkanfragen, die an der Londoner Börse in der letzten Zeit vielfach erörtert wurden, konnte sich der Markt in der abgelaufenen Woche durchweg gut behaupten. Englische Fonds zeigten zwar nach vorübergehender Festigkeit schließlich nachgebende Tendenz. Auf dem englischen Bahnenmarkt zeigte sich vermehrte Interesse für einige Spezialitäten, wie City & South London ord., bei denen man über Zukunftsprojekte spricht. Amerikanische Bahnen konnten ihre Aufwärtsbewegung weiter fortsetzen, da die günstige Ernte den einzelnen Unternehmungen wesentlich höhere Ertragsüberschüsse bringen dürfte. Die Lage auf dem mexikanischen Markt ist weiterhin sehr schwankend, da man über die Verhältnisse in Mexiko keine Klarheit hat. Auf Mexikaner Railroads drückte der wenig günstige Augustausweis. Von amerikanischen Industriewerten standen Stahls im Vordergrund des Interesses, weil die steigenden Stahl- und Eisenpreise einen günstigen Quartalsausweis erwarten lassen. Lebhaftes Geschäft bestand in Kupfer-Aktien im Zusammenhang mit der Festigkeit des Metallmarktes und der Erhöhung der Anaconda-Dividende. Nach anfänglich kräftiger Beförderung erfolgten Realisationen, sodass die Kurse unter dem höchsten Niveau schliefen. Für russische Kupferwerte zeigte sich hauptsächlich Nachfrage von russischer Seite. Der Südafrikaner Markt zeigt infolge von Realisationen eine mattere Tendenz, da vielfach durch die ruhigere Marktlage Glattstellungen vorgenommen wurden, wobei auch die Balkanfragen in Betracht gezogen wurden. Diamant-Aktien waren gleichfalls bei Schluß der Woche weniger fest, da die Spekulation, die sich in den letzten Monaten sehr stark auf diesem Gebiete betätigt hatte, in den letzten Tagen vielfach ihre Engagements mit angemessenem Nutzen verließ. Gummi-Aktien waren vernachlässigt, Petroleum-Aktien lagen fester.

Wochenbericht von Jonas Hoffmann.

Neu, 27. Sept. Das dieswöchige Getreidegeschäft verkehrte in ruhiger Haltung. Die Zufuhren in Landweizen und Roggen waren zwar reichlicher, fanden aber zu unbedeutenden Preisen Aufnahme. Hafer bleibt gut gefragt, während Gerste und Mais stiller liegen. Die rege Bedarfsfrage für Weizen- und Roggenmehl hält an. Weizenkleie ist stetig. Tagespreise: Weizen bis M. 215, neuer Roggen bis M. 184, alter Hafer bis M. 220, neuer Hafer bis M. 200 die 1000 Kg. Weizenmehl No. 000 ohne Sac bis M. 30, Roggenmehl ohne Sac bis M. 25,75 die 100 Kg. Weizenkleie mit Sac bis M. 5 die 50 Kilo.

Bei geringen Umsätzen war die Stimmung für Rübsaat schwächer. Leinsaaten konnten sich dagegen infolge besserer Nachfrage für nahe Ware etwas bessern. Erdnüsse fehlen. Weindl hatte zu unbedeutenden Preisen einen besseren Absatz, während für Rüböl und Erdnussöl die Kaufkraft eine schwächere ist. Rüböl und Erdnussöl sind nicht abgenommen. Tagespreise bei Abnahme von Posten Rüböl ohne Fac bis M. 67,50 ab Neu. Weindl ohne Fac bis M. 66 die 100 Kilo Frucht-Parität Geldern. Erdnussöl aus Coromandelnüssen bis M. 58 die 100 Kilo ab Neu.

Baumwolle.
Wochenbericht der Firma Hornby, Semelroft & Co., Baumwollmakler in Liverpool.

(Die Firma macht keine Termingeschäfte für eigene Rechnung). Die Wetternachrichten aus dem Süden lauten im Allgemeinen ungünstig. Schwere Regen sind kürzlich in einigen Distrikten niedergegangen und ziemlich kaltes Wetter wird von Oklahoma etc. berichtet, wennschon die vom Wetterbureau prophezeigten Frostglücken sowie weit noch nicht eingetroffen sind. Auch der tropische Sturm, welcher gestern gemeldet wurde, ist ohne viel Schaden angedrückt zu haben, vorübergegangen. Inmmerhin unterliegt es keinem Zweifel, daß sich die Kondition der Ernte verschlechtert zu haben scheint, und man hört denn auch bereits von reduzierten Ernteschätzungen. Es wird darüber gesagt, daß der Stapel der frühen Texas-Verladungen kurz ist. Es wird erwartet, daß der nächste Woche zur Veröffentlichung kommende Sumers Bericht das Quantum der erntebaren Baumwolle mit ca. 3 200 000 Ballen angegeben wird, wovon über 2 000 000 von Texas.

Die Geschäftsaussichten nicht allein in England, sondern nahezu in allen Teilen der Welt sind ausgezeichnet und Lancashire ist weiter auf eine lange Zeit hinaus unter Engagement. Die jetzigen in einigen Teilen Lancashire's bestehende Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich der Entschädigung der Arbeiter im Falle schlechterer Rohmaterial zur Verspinnung kommt, dürfte voraussichtlich bald zur Beilegung kommen.

Das Manchester-Geschäft mit dem Osten ist im Augenblick nicht von sehr großem Umfange.

Wochenbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“

Die Tendenz des Südrübenmarktes ist durchweg flau, ausgenommen Haselnußkerne, welche in den letzten Tagen wieder rapid gestiegen sind, und bis über M. 140 cif Hamburg notieren, während Mandeln williger sind und ca. M. 170 cif Bari, bittere M. 182 notieren.

Dampfabzettel liegen andauernd flau, und waren zu M. 60—66 costfract Rotterdam angeboten, es stellt sich immer mehr heraus, daß unsere inländische Pepselernte bedeutend unterschätzt wurde, auch solche in Hoveschagen, weshalb die ausländischen Angebote gegenwärtig wenig Beachtung finden.

Calif. Aprikosen und Birnen sind unverändert. Korinthien, prima provingiale, notieren M. 44,50, gereinigte und entkörnte Amalias M. 45—46 cif Rotterdam, bei guter Nachfrage.

Feigen sind billiger geworden und notieren heute M. 34 cif Rotterdam.

Wochenbericht über Del und Fette für die Seifenindustrie.
(Original-Bericht des „Mannheimer General-Anzeigers“)

Palmkernöl konnte in der abgelaufenen Woche schwer verkauft werden und die geforderten Preise wurden auch bezahlt, da der Markt täglich höher ging und noch kein Stillstand eingetreten ist. Nicht nur die Butterfabriken traten als Käufer auf, sondern auch die Seifenfabriken und besonders die Zwischenhand, die anscheinend noch billige Verkäufe einzudecken hatte. Ob mit weiteren Preissteigerungen zu rechnen ist, kann schwer vorausgesehen werden, aber jedenfalls muß man damit rechnen, daß die Preise zunächst nicht zurückgehen werden. Die Notierungen lauten heute M. 80,50 per 100 Kg. inkl. Fässer, cif Mannheim, Kassa mit 1 Prozent Skonto, für Oktober-Dezember- und Januar-April-Lieferung.

Talg. Die dieswöchentliche Auktion verlief sehr fest bei außergewöhnlich starker Nachfrage. Die Preise gingen für feine Sorten um M. 2 und für geringere Sorten um M. 1 per 100 Kg. höher. Das angebotene Quantum von 3300 Fäß konnte bis auf einen Rest von 270 Fäß verkauft werden.

Weindl. Die Preise wurden von der allgemeinen Festigkeit des Marktes für weiche Del ebenfalls mitgerissen und konnten gegen letzte Woche um ca. 1 M. per 100 Kg. erhöht

Wochenbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“

Original-Bericht des „Mannheimer General-Anzeigers“

Original-Bericht des „Mannheimer General-Anzeigers“

Original-Bericht des „Mannheimer General-Anzeigers“

Original-Bericht des „Mannheimer General-Anzeigers“

Original-Bericht des „Mannheimer General-Anzeigers“

Original-Bericht des „Mannheimer General-Anzeigers“

Original-Bericht des „Mannheimer General-Anzeigers“

Original-Bericht des „Mannheimer General-Anzeigers“

Original-Bericht des „Mannheimer General-Anzeigers“

Original-Bericht des „Mannheimer General-Anzeigers“

Original-Bericht des „Mannheimer General-Anzeigers“

Original-Bericht des „Mannheimer General-Anzeigers“

Original-Bericht des „Mannheimer General-Anzeigers“

Tel. 1055 Beissbarth & Hoffmann A.-G., Mannheim-Rheinau. Tel. 1055
Einzige Fabrik am Platze für Holz- und Stahlblech-Rolläden, Jalousien, Marquisen und Rolllädenwände.
Reparaturen an Rolläden und Jalousien prompt und billig durch nur geschulte Monteure.

Spezialitäten:
Gepr. Ketten u. Selbstgreifer f. Kohlen, Kies u. Lehm



Kettenprüfungen und Reparaturen in Ketten u. Selbstgreifern
Mannheimer Ketten- und Maschinenfabrik Weidner & Iahr G. m. b. H., Tel. 1199. Mannheim-Neckarau. Tel. 1199.

NEU!
Thetis-Pumpwerk
ges. gesch. 25288
arbeitet vollkommen automatisch
ohne Wasserturm
ohne Hochbehälter
ohne Bedienung
für jede Wassermenge und Druck für Gemische- u. industrielle Werke
Anlage für 1200 ohm im Betrieb. Feinste Ref.
Karl Petri, Mannheim
Telefon 3351.

MANNHEIMER MASCHINENFABRIK MOHR & FEDERHAFF.

Verladevorrichtungen
Kräne — **Aufzüge**
Waagen
Materialprüfungsmaschinen.

Weltausstellung Turin 1911 höchste Auszeichnung:
2 GRAND PRIX und EHRENDIPLOM.

21488

AEG
METALLDRAHTLAMPE



Allgemeine
Elektricitäts-Gesellschaft
MANNHEIM
Friedrichsplatz 1. Tel. N^o. 6766-6768.

Mannheimer Bank
Aktiengesellschaft

Hauptbureau: Spar- u. Depositenkasse: L 1, 2. Q 2, 5.
Zweiganstalt der Rheinischen Creditbank Mannheim.
Postscheck-Konto Ludwigshafen am Rhein No. 349

Gewährung von Bankkrediten in laufender Rechnung.
Belehnung von Wertpapieren.
Eröffnung provisionsfreier Checkrechnungen.
Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe, die je nach Kündigungsfrist bestmöglich verzinst werden.
An- u. Verkauf von Wertpapieren mit u. ohne Börsennotiz.
Kapitalanlagen in stets vorzüglichen Staatspapieren, Pfandbriefen usw.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren in feuer- und diebstahlsicheren Gewölben.
Vermietung von Tresorfächern (Safes) unter Mitverschluß der Mieter.
Kontrolle der Verlosung von Wertpapieren.
Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust durch Verlosung.
Einlösung von Kupons, Besorgung neuer Kuponsbögen.
Diskontierung von Wechseln, insbesondere Bankakzepten.
Eintrag und Begabung von Wechseln zu den billigsten Spesenätzen. 18297
Ausstellung von Wechseln, Checks, Reisegepäckbriefen auf alle größeren Plätze des in- und Auslandes.

Maschinenbau-Akt.-Ges. vorm. Beck & Henkel, Cassel
Elektrisch betriebene Verladebrücken,
Kranen aller Art,
Lasten- u. Personenaufzüge,
Schiebeebühnen, Rangierwinden,
Waggonkipper, Hängebahnen,
Transport-Anlagen.

Vertreter: Ingenieur A. Schäck, Mannheim.

werden, obwohl wenig Kaufkraft vorhanden ist. Man notiert heute für prompte Lieferung M. 72,50 per 100 Kg. inkl. Barrell, cif Mannheim, Kassa mit 1 Prozent Skonto, während man die Termine Oktober-April von M. 72 bis herunter zu M. 68 per 100 Kg. inkl. Barrell, cif Mannheim, Kassa mit 1 Prozent Skonto kaufen kann. Die Verschiffungen von Reinfaat betragen diese Woche 8900 Tons gegen 4600 Tons in der Vorwoche und 11 200 in der gleichen Woche des Vorjahres. Vom 1. Januar bis heute wurden von La Plata insgesamt 436 300 Tons gegen 369 800 Tons in der gleichen Zeit des Vorjahres verschifft.

Cottonöl. Der Markt war in der abgelaufenen Woche sehr unsicher und die Preise in Newyork sowie in London gingen bald hinaus, bald herunter, sodass die Preise heute gegen letzte Woche kaum verändert sind. Es zeigt sich etwas mehr Interesse für neue Ernte, allerdings zu Preisen, die sich unter der heutigen Notierung bewegen und es ist deshalb zu Abzügen noch nicht gekommen. Engl. Cottonöl notiert für November-April-Lieferung M. 55 und Amerik. Cottonöl für Oktober-März M. 59, alles unverzollt, cif Rotterdam, netto Kassa.

Holz.
(Original-Bericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)
Am Brettermarkt konnten im allgemeinen für gute Bretter zufriedenstellende Erlöse erzielt werden, was jedoch bei Aufschwungware durchaus nicht der Fall ist. Besonders in schmaler Ware konnten die bisherigen Preise nicht überschritten werden. Die Möbelfabriken zeigen ebenfalls größeren Bedarf und daher kam es, daß der Verkauf von Schnittware sich günstig gestaltete. Die süddeutschen Sägewerke konnten nur mit Mühe größere Mengen unterbringen, weil den Käufern die Preise zu hoch gehalten waren. Als Menningen wurden heute schon für die 100 Stück 16" 12" 1" unsortierter Bretter M. 123-125 verlangt, das sind Preise, welche die Großhändler nicht so leicht annehmen können, schon aus dem Grunde, weil letztere kaum bessere Resultate erzielen können. Durch das langandauernde Regenwetter konnten die frischen Schnittwaren nur schlecht abtrocknen. Durch den günstigen Wasserstand konnte der Versand nach Rheinland und Westfalen ausrecht erhalten werden und die Frachtenforderungen waren daher niedrig gehalten. Auch in Rundholz hat sich der Verkehr gehoben, allerdings handelte es sich vielfach bei dem Versand um früher gekaufte Ware. Die rheinischen und westfälischen Sägewerke haben anscheinend keinen großen Bedarf, da solche jetzt nur gering beschäftigt sind.

Wochenübersicht über den Viehverkehr
vom 23.-28. September 1912.
(Original-Bericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)
Der Rindermarkt war gut besetzt. Der Auftrieb an Großvieh betrug 1025 Stück. Der Handel war ruhig. Preise pro 50 Kg. Schlachtgewicht: Ochsen M. 88-105 (48-57), Bullen (Farren) M. 84-94 (47-51), Rinder M. 90-98 (47-51), Kühe M. 90-86 (29-41).
Auf dem Kalbermarkt standen am 23. ds. Mts. 313 Stück, am 25. ds. Mts. 221 Stück zum Verkaufe. Geschäftsverkehr teilweise lebhaft und mittelmäßig. Preise pro 50 Kg. Schlachtgewicht M. 90-110 (54-66).
Auf dem Schweinemarkt standen am 23. ds. Mts. 2624 Stück, am 25./26. ds. Mts. 1079 Stück, 50 Kg. Schlachtgewicht kosteten M. 85-87 (66-68) bei teilweise lebhaftem und mittlerem Geschäftsverkehr.
Der Ferkelmarkt war mit 308 Stück besetzt. Handel war mittelmäßig. Pro Stück wurden M. 11-19 bezahlt.
(Die in Klammer gesetzten Zahlen bedeuten die Preise nach Lebendgewicht.)

Dresdner Bank
Filiale MANNHEIM
P 2, 12, Planken.

Aktienkapital und Reserven Mark 261 000 000.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

Rohr- u. Filterbrunnen
Schacht- u. Senkbrunnen
Tief-Brunnen

Joh. Brechtel
Ludwigshafen a. Rh.

Bohrungen

bis 1000 m nach Wasser.
Boie, Kalkstein, Marmor, Wasser, Salzen, Kohle, Erz, etc.
Bohrversuche u. Bodenuntersuchung

Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft
in Mannheim.

In der ordentlichen Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 27. Juni 1912 wurde beschlossen, das Grundkapital von M. 1 800 000.— auf M. 1 800 000.— in der Weise herabzusetzen, daß je zwei Aktien à M. 1000.— zu einer zusammengelegt werden.
In Ausführung dieses Beschlusses erlauben wir unsere Aktionäre, ihre Aktien mit Gewinnanteilscheinen pro 1912 u. ff. bis zum 15. Oktober 1912 bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A. G. in Mannheim, bei dem Bankhause Deichmann & Co. in Köln oder bei unserer Gesellschaftskasse einzulösen.
Von je zwei eingezahlten Aktien wird eine zurückgehalten und vernichtet und eine dem Aktionär zurückgegeben mit dem Stempelabdruck „altig geblieben laut Generalversammlungsbeschluss vom 27. Juni 1912“.
Die Aktien, welche bis zum 15. Oktober 1912 nicht zum Zwecke der Zusammenlegung eingezahlt sind, sowie eingezahlte Aktien, welche die zur Zusammenlegung erforderliche Zahl nicht erreichen (Spitzen) und der Gesellschaft nicht zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt sind, werden für kraftlos erklärt. Die an deren Stelle auszubehaltenden neuen Aktien werden für Rechnung der Beteiligten zum Vorzugspreis oder in öffentlicher Versteigerung verkauft und der Erlös den Beteiligten nach Verhältnis ihres Aktienbesitzes zur Verfügung gestellt.
Ausgleich fordern wir gemäß § 289 H.-G.-B. die Gläubiger unserer Gesellschaft auf, ihre Ansprüche anzumelden.
Mannheim, den 11. Juli 1912.

Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft
Der Aufsichtsrat. Der Vorstand.

Frachtbriefe aller Art in jeder Anzahl stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Interessengemeinschaft

Rheinische Creditbank
Mannheim
Gegründet 1870
Aktienkapital Mk. 95.000.000
Reserven Mk. 18.500.000.
Depositenkassen:
Gontardplatz 8,
Schlumberstr. 2.
Gesamtkapital u. Reserven Mk. 173 500 000.

Pfälzische Bank
Ludwigshafen a. Rh.
Gegründet 1883.
Aktienkapital Mk. 50.000.000
Reserven Mk. 10.000.000.
Zweig Niederlassungen:
Pfälzische Bank, Filiale Mannheim
E 3 No. 16
Süddeutsche Bank, Abteilung der Pfälzischen Bank, Mannheim.
D 4 No. 9/10

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung; Eröffnung von provisionsfreien Scheckrechnungen; Annahme von Spargeldern mit und ohne Kündigung; die Abhebungen sind gütigstestenszinsfrei.
Einzug von Wechseln auf das In- und Ausland; Ausstellung von Wechseln, Schecks, Akkreditiven, Kreditbriefen; briefliche u. telegraphische Auszahlungen nach allen größeren Plätzen Europas und der überseeischen Länder;
An- und Verkauf sowie Belehnung von Wertpapieren; Annahme von Börsenanträgen für alle in- und ausländischen Börsen; Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen; Umwechslung von ausländischen Geldsorten; Aufbewahrung und Verwaltung (einschl. Verlosungskontrolle) von Wertpapieren sowie Aufbewahrung von anderen Wertgegenständen und Dokumenten; Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust im Falle der Auslösung;
Vermietung von eisernen Schrankfächern (Safes) zur Aufbewahrung von Wertpapieren und anderen Wertgegenständen unter Selbstverschluß der Mieter.
Die Verwahrung erfolgt in den nach den neuesten Erfahrungen konstruierten Gewölben der Bank unter deren gesetzlicher Haltbarkeit.

Neufang Dauerbrand-Ofen — Kesselöfen
In allen Systemen und für jede Kohle

Tonofen-Armaturen
Einsatz-Ofen

Neufang-Herd
In einfacher und reichlicher Ausstattung

Neufang-Herdfabrik
Neufang
Kaiserslautern

Neufang-Herde
FABRIKLAGER:
KÖLN a. Rh., Hansaring 83
Für sämtliche Fabriksätze:
Bewährte Konstruktion Solide Ausführung
Prompte Bedienung

Alleinvertreter für Mannheim:
S. u. D. Sternheimer
Büro und Lager: P 5, 11/12.

Bischoff & Hensel G. m. b. H. Mannheim
Litora M 7, 9 Tel. 1721 u. 1727

MAGIC
STAUB SAUGER

780 Mk. Nur 5 kg. schwer!
mit allem Zubehör! Man verlange Prospekt! Kostenlos Vorführung!

Mit Rollen u. Einstell-Vorrichtung! Spielend leichte Handhabung! Sinnreich einfache Konstruktion, daher höchste Zuverlässigkeit!
Volle Garantie!
Reinigt und läßt mit Saug- und Druckluft mühelos Fußböden, Teppiche, Wände, Möbel, Betten, Polster, Vorhänge, Garderoben etc. Bei jedmalmigem Gebrauche bequem anschließen an alle elektrischen Lampen und Steckkontakte.

Drucksachen aller Art liefert billigst
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.